

Lukas Stadler erhielt von „Dolomiten“-Chefredakteur Toni Ebner den „Toni-Ebner-sen.-Jugendpreis“.



Gruppenbild mit den Südtiroler Perlagger-Landesmeistern und dem Organisationskomitee (von links): Josef Plankensteiner, Johann Mathà, Haselburg-Chefin Birgit Dissertori, Toni Hafner, Hans Zöggeler, Heinrich Oberrauch, Klaus Feichter und Kurt Pichler-Rolle. Alle Fotos: Otto Ebner



Freude über Platz drei: Walter Ambach (li.) und Karl Florian.

KARTENSPIEL / Landesmeisterschaft

Johann und Toni holen sich den Titel

Beste Perlagger Südtirols kommen aus Andrian – Jugendpreis für 14-jährigen Bozner

Bozen (fin) – Seit Samstag Abend hat Südtirol seine ersten Landesmeister im Perlaggen: Johann Mathà und Toni Hafner aus Andrian konnten sich im Stechen um den Titel durchsetzen und wurden zu den ersten Perlagger-Königen Südtirols gekrönt.

Die Haselburg war am Samstag das Zentrum der Südtiroler Perlagger-Szene. Ab 14 Uhr wurde gelogen, getauft, gedeutet und gehofft. Letzteres auf den Martl, Weli, Schell- und Eichelsiebner, sind sie doch die Traumkarten eines jeden Perlaggers. Trotzdem, allen war klar: es kann nur zwei geben, die schlussendlich mit den meisten Punkten den Perlagger-Thron besteigen.

In den Räumen der Haselburg rauchten jedenfalls die Köpfe, und jeder der 132 Teilnehmer gab sein Bestes. Schiedsrichter achteten darauf,

dass alles mit rechten Dingen zugeht und standen bei Unklarheiten – die Regeln betreffend – helfend zur Seite. „Alles rund gelaufen“, sagte Klaus Feichter, Mitglied des Förderkreises „Perlaggen in Südtirol“, zum Ablauf der Veranstaltung. Weniger rund war hingegen die Entscheidung, wer als Landesmeister die Heimreise antreten sollte. Nach langem Hin und Her; Zusammenrechnen, noch einmal Überprüfen stand eines fest: Zwei Mannschaften haben den gleichen Punktestand, bei den Plus- wie auch bei den Minuspunkten. Feichter, ein alter Perlagger-Fuchs, kann sich nicht erinnern, dass er so etwas schon einmal erlebt habe. Zwar spiele er normalerweise nicht nach dem Punktesystem, aber trotzdem: „Gehört habe ich so was noch nie“, so Feichter. Während sich alle anderen Teilnehmer bereits bei Wiener-

schnitzel und Kartoffelsalat stärkten und die Vorbereitungen für die Preisverleihung bereits beendet waren, mussten Johann Mathà und Toni Hafner gegen Denise Varesco aus Bozen und Sonia Mauroner aus Kohlern ins Entscheidungsspiel. Die beiden Andrianer behielten schließlich die Oberhand, und der Meistertitel war ihnen damit sicher. Sie durften sich bei der anschließenden Preisverleihung neben dem Meisterdiplom über eine Dreitägige-Fahrt nach Wahl mit dem Reisebüro Gross freuen. Den Vizemeisterinnen überreichte OK-Mitglied Heinrich Oberrauch einen Gutschein für einen Südtirol-Rundflug, der vom Tappeiner-Verlag gestiftet wurde. Für die Drittplazierten Karl Florian und Walter Ambach aus Kaltern gab es Rucksäcke von Salewa. Besonderen Applaus gab es für den 14-jährigen Lu-

kas Stadler aus Bozen. Er erhielt aus den Händen von „Dolomiten“-Chefredakteur Toni Ebner den „Toni-Ebner-sen.-Jugendpreis“, bestehend aus einem Diplom, eine „Schnauzer“-Figur aus der limitierten Auflage sowie einem Jahresabo der Tageszeitung „Dolomiten“. Ebenfalls belohnt wurde das jüngste teilnehmende Spielerpaar, Margarethe (17) und Peter Oberrauch (13) aus Bozen.

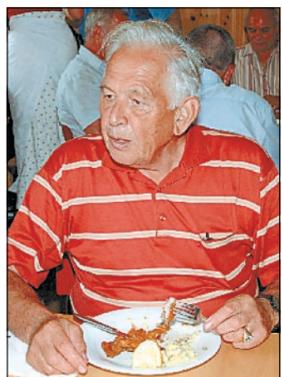
Neben den Preisträgern durfte sich am Samstag auch die Südtiroler Vinzengemeinschaft freuen. Der Reingewinn der Veranstaltung – rund 1300 Euro – geht zugunsten der gemeinnützigen Organisation. Josef Plankensteiner dankte abschließend im Namen des OK-Teams allen Teilnehmern, besonders aber „Burgheerrin“ Birgit Dissertori und ihrem Team, die für Bewirtung und Verköstigung gesorgt hatten.

Das Ergebnis

1. Johann Mathà/Toni Hafner (Andrian);
 2. Denise Varesco/Sonia Mauroner (Kohlern);
 3. Karl Florian/Walter Ambach (Kaltern);
 4. Herbert Andergassen/Alfons Ambach;
 5. Willi Marschall/Luis Palma;
 6. Martin und Margarethe Stieler;
 7. Franz Ebnicher/ Josef Tutzer;
 8. Georg Zelger/Toni Pfeifer;
 9. Hartmann Haller/Franz Folie;
 10. Hans und Erich Peer;
- Weiters haben mitgespielt: Franz Puff/Waltraud Stampfl; Peter und Lukas Stadler; Josef Schötzer/Alexander Schwarz; Karlheinz Blasinger/Rudi Rainer; Paul Psenner/Toni Gädner; Hermann Plattner/Konrad Rainer; Josef und Luis Zelger; August Runggaldier/Walter Pfeifer; Josef Seppi/Hans Ramoser; Konrad Ausserer/Klaus Ladinsler; Georg Mahlknecht/Luis Pfeifer; Roland Huber/Heinz Bertolini; Alfons Clara/Hubert Erschbaumer; Klara Höller/Theresia Stieler; Franz und Ulrich Pfeifer; Heinz Gutweniger/Hubert Caninz; Peter und Margareth Oberrauch; Robert Grisek/Josef Almberger; Klaus Resch/Rudolf Scherer; Luis Unterhofer/Josef Ramoser; Hermann Wenter/Konrad Seppi; Peter Peer/Kurt Resch; Lorenz Hermeter/Max Treibenreif; Brigitte und Sepp Huber; Bruno Veneri/Max Candioli; Norbert Pichler/ Gottfried Stuppner; Gerhard Singer/Josef Platter; Heinrich Ebner/Toni Zelger; Heinz und Klaus Bragagna; Erich Zelger/Hanspeter Morandell; Rosi und Franz Varesco; Josef Jud/Hubert Seidner; Peter Thurner/Josef Gänsbacher; Paul Pardatscher/Hans Ebner; Günther Senoner/Pietro Rigotti; Wally Warasin/Egon Unterhofer; Richard Bamhackl/Hermann Schrott; Alois Gasser/Florian Ramoser; Heinrich Ebnicher/Mario Bonelli; Hermann Wiedner/Anton Tammerle; Edi Soini/Otto Frick; Ludwig Nössing/Ernst Volgger; Walter Berger/Hans Pichler; Josef Pechlaner/Johann Rottensteiner; Gotthard Hofer/Simon Simon; Maridl und Hans Lanznster; Anton Egger/Hans Schweigkofler; Josef Rinner/Alois Öttl; Josef Prast/Franz Weissenegger; Johann Zöggeler/Helmuth Trafoier; Margareth und Leo Matzneller; Anton Unterkofler/Josef Werner; Michael Kritzingner/Heiner Oberrauch; Georg Plattner/Josef Fauster; Richard Hörwarter/Toni Werth.



Die Geschwister Margareth und Peter Oberrauch wurden von Birgit Dissertori (l.) als jüngstes Spielerpaar ausgezeichnet.



Perlaggen macht hungrig: Heinrich Oberrauch.



Die letzten Spielzüge im Abschlusspiel (von links): Walter Berger, Johann Zöggeler, Hans Pichler und Helmut Trafoier.



Die späteren Vizemeisterinnen bei ihrem letzten Spiel vor dem Stechen um den Titel (v.l.): Josef Rinner, Denise Varesco, Alois Öttl und Sonia Mauroner.



Der Spaß steht im Vordergrund (von links): Heinrich Ebnicher, Sepp Gänsbacher, Mario Bonelli und Peter Thurner.

Tochter mit Sprung vor Pkw gerettet

Kufstein – Mit einem filmreifen Sprung hat am Freitagabend in Kufstein ein Vater seine dreijährige Tochter vor dem Zusammenstoß mit einem Pkw bewahrt. Die kleine Růveyda hatte ihre Vater Salih Gůner (35) auf der gegenüberliegenden StraÙenseite erspãht und lief ihm, ohne auf den Verkehr zu achten, entgegen. Gůner reagierte blitzschnell und rannte dem Mãdchen entgegen. Im letzten Moment konnte er das

Kind zurůckstoÙen. Dann wurde der 35-Jãhrige vom Pkw erfasst. Der 23-jãhrige Lenker, der sofort eine Vollbremsung eingeleitet hatte, konnte den ZusammenstoÙ mit dem Mann nicht mehr verhindern. Gůner wurde mit Prellungen am Bein, einer Gehirnerschůtterung und einer Kopfwunde ins Kufsteiner Spital eingeliefert. Dort konnte er spãter seine unverletzte Tochter in die Arme nehmen (im Bild). **Foto: „D“/Kůchler**



Superski: Wintersaison geht in den April

Bozen – Viele Skigebiete, die zu „Dolomiti Superski“ gehoren, beenden ihre Saison erst im April. Die Sellaronda ist bis 18. April befahrbar, teilt das Skikarussell in einer Aussendung mit. Das Skigebiet Kronplatz schließt am 23. April, Alta Badia am 18. April, Gróden/Seiser Alm am Ostermontag bzw. 18. April, Fassatal/Karersee bleibt

ebenfalls bis Dienstag, 18. April, geóffnet. Das Marmolata-Gebiet schließt die Lifte ebenfalls am 17. bzw. 18. April, im Hochpustertal bleiben die Pisten bis 18. April befahrbar. Obereggen schließt am 23. April, Gitschberg am 17. April, Jochtal am 23. Einzelne Lifte in den Gebieten schließen vor den angegebenen Terminen.

Heiliges Grab in der Landhauskapelle



Innsbruck – Auch heuer wieder gibt es in der St.-Georgs-Kapelle im Alten Landhaus ein Heiliges Grab, das in der Zeit vom 7. bis 15. April, also bis einschließlic Karsamstag, zu sehen ist. Es ist von 7 bis 18 Uhr zugãnglich. Nach Óffnung der Landhauskapelle im Advent 1999 setzte sich vor allem der Prãsident des Nordtiroler Landtages, Helmut Mader, dafůr ein, dass dieses Gotteshaus wieder stãrker in das Bewusstsein der Óffentlichkeit růckt. So gibt es an den vier Sonntagen im Advent jeweils kirchenmusikalische Weihestunden. Eine Krippe aus dem Volkskunstmuseum schmückt

in der Advent- und Weihnachtszeit diesen Sakralraum. Mit der Errichtung eines Hl. Grabes konnte an eine alte Tradition angeknůpft werden. Nachdem es in der Georgskapelle schon im 17. Jahrhundert ein Heiliges Grab gegeben hatte, wurde 1895 ein neues errichtet, ein Werk des Buchhalters Peter Wackerle. Dieses ist wãhrend des Zweiten Weltkrieges zerstórt worden. Das in der Karwoche seit dem Jahre 2000 aufgestellte Hl. Grab stammt von Pater J. Weilharter, der das schóne, dem Jugendstil zuzuordnende Kunstwerk 1904 geschaffen hatte. **Foto: „D“**



Sie sind die Perlagger-Kónige 2006 (linkes Bild): Karl Florian (links) und Walter Ambach. Lukas Stadler (rechtes Bild, Zweiter von rechts) holte sich den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“. Der Preis wurde ihm úberreicht von einem Teil der Familie des leidenschaftlichen Perlaggers, Toni Ebner senior (von rechts) Heinrich, Toni, Margit, Anton und Veronika Ebner. **Fotos: „D“/ros**

KARTENSPIEL / Landesmeisterschaft

Karl und Walter holen Perlagger-Titel

Zweiter Landesbewerb – Lukas Stadler gewinnt wieder „Toni-Ebner-sen.“-Sonderpreis

Haselburg/Bozen (ros) – Sie lieÙen sich zwar in die Karten kiebitten, doch der Konzentration der 64 Kartenspieler im Kellersaal der Haselburg tat dies keinen Abbruch. „Mei Gleich“ sagte der eine, „mei Hanger“ der andere, und zwinkerte dem Partner bedeutungsvoll zu. Der Fórderkreis „Perlaggen in Sůdtirol“ hatte zur Landesmeisterschaft geladen. Die Landesmeister 2006 sind Karl Florian und Walter Ambach, Lukas Stadler holte sich den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“

64 eifrige Perlagger aus allen Landesteilen wollten sich den Landesmeistertitel holen. „Damit wollen wir ein altes Tiroler Kulturgut aufleben lassen“, erklãrt Josef Plankensteiner (kleines Bild) vom Fórderkreis „Perlaggen in Sůdtirol“. **Foto: „D“/ros**



Perlaggen ist ein altes Tiroler Kartenspiel, das frůher weit verbreitet war: Wegen der relativ komplizierten Regeln hat es úber die Jahre aber zugunsten des Wattens und Blindwattens an Beliebtheit eingebúÙt. „Das Perlaggen ist ein altes Tiroler Kulturgut, das nicht in Vergessenheit geraten darf“, sagt Josef Plankensteiner, Prãsident des Fórderkreises „Perlaggen in Sůdtirol“.

Perlaggen sei ein faszinierendes Spiel, weil es wegen der vielen Kombinationsmóglichkeiten immer wieder Úberraschungen bringe. Das „Taufen“ der Karten spielt dabei eine groÙe Rolle, das „Deuten“ ebenso wie das Bluffen und das Bieten, und schließlic auch das Debattieren dãrúber, wie

das Spiel anders hãtte verlaufen kónnen.

Mittlerweile gibt es gebietsweise verschiedene Perlagger-Variationen, bei der Landesmeisterschaft wird nach der klassischen Innsbrucker Version gespielt. 64 Spieler, darunter auch sechs Spieler aus Nordtirol, wetteiferten also am Samstag in der Haselburg um die Ehre, Landesperlaggermeister 2006 zu werden. Nach vier Spielen und vielen Debatten standen am Abend die Gewinner fest. Das Duo Karl Florian und Walter Ambach siegte,

vor German Zublasing und Oswald Zublasing und dem Damenteam Sonja Mauroner und Denise Varesco. Die Sieger wurden mit Pokal, Schãrpe, Urkunde und einem Ausflug nach Múnchen ausgezeichnet.

Wie bereits bei der ersten Landesmeisterschaft vor zwei Jahren vergab die Tageszeitung „Dolomiten“ den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“ – der ehemalige Chefredakteur der „Dolomiten“ war nãmlich ein leidenschaftlicher Perlagger. Und wie vor zwei Jahren entpuppte sich Lukas Stadler

als bester jugendlicher Teilnehmer unter 30 Jahren. Er nahm aus den Hãnden von Chefredakteur Toni Ebner die Auszeichnung entgegen.

Geehrt wurde zudem der älteste Teilnehmer am Wettstreit um den Landesmeistertitel: Josef Werner (77). „Ein Beweis, dass Perlaggen ein reizvolles Spiel ist fůr Jung und Alt, auf dem Land wie in der Stadt, in der Gaststube wie im feinen Herrenzimmer“, meint Plankensteiner. Der Reinerlós der Veranstaltung geht an die Sůdtiroler Vinzenzgemeinschaft.

SOZIALES / Jahreshauptversammlung

„Allein erziehen ist oft sehr schwer“

Treffen der Sůdtiroler Plattform fůr Alleinerziehende im Bozner Kolpinghaus

Bozen (swa) – Úber 200 Mútter und Vãter, die nach der Trennung oder dem Tod ihres Ehepartners allein ihre Kinder groÙziehen, haben sich in der Sůdtiroler Plattform fůr Alleinerziehende zusammengeschlossen. Am Samstag berichteten sie úber ihre Tãtigkeiten und die Schwierigkeiten, die oft zu bewãltigen sind.

Mit Informationsabenden, Vortrãgen, Beratung und Hilfe zum Erhalt finanzieller Unterstůtzung steht die Plattform der Alleinerziehenden seinen

Mitgliedern und Hilfesuchenden zur Seite. Seit 1994 setzt sich die Vereinigung unter dem Motto: „Nur gemeinsam sind wir stark“ nicht nur fůr die Interessen der Vãter und Mútter ein, die allein erziehen oder in einer neuen Partnerschaft leben. Immer mehr stehen auch die Probleme der „Patchwork-Familien“ im Mittelpunkt, wenn geschiedene oder verwitwete Eltern mit ihren Kindern in einer Familie zusammenleben. „Wir sind uns der Bedeutung bewusst, die die

Plattform bei der Beratung und Unterstůtzung hat. Meist ist sie der erste Ansprechpartner“, betonte Eugenio Bizzotto, Amtsdirektor fůr Familie und Jugend. Vor allem wenn Vãter ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen, geraten viele Mútter in Schwierigkeiten. Im Vorjahr wurde vom Land mehr als 200 Frauen und damit 329 Kindern ein UnterhaltsvorschuÙ von insgesamt 1,2 Millionen Euro Unterstůtzung gewãhrt. In Selbsthilfe- und Ge-

sprãchsgruppen treffen sich regelmãÙig Mitglieder in verschiedenen Orten. Besonders gut wurde 2005 der „offene Mittwoch“ angenommen, der zweimal im Monat im Bůro im Kolpinghaus abgehalten wird. Rechtsprobleme, Alkohol und Drogen, Gesundheit, Erziehung und Konfliktbewãltigung waren einige Themen. Auf dem Programm standen auch gemeinsame Wanderungen, ein Schwimmbadbesuch und das traditionelle Tórgelen.

NEU

neu beginn durch fasten

von gunda vinatzer

Die Autorin arbeitet seit 14 Jahren als Referentin in Sůdtirol, vorwiegend auf dem Gebiet des Fastens und der Ernãhrung. Kurzzeitfasten kann ein Neubeginn fůr ein bewussteres Leben sein. Dieser Ratgeber zur Durchfůhrung einer selbstãndigen Fastenwoche mit Information zu den Grundprinzipien einer vollwertigen Ernãhrung ist fůr jene Menschen gedacht, die in Eigenregie fasten móchten.

Im Buchhandel – 14,90 euro

130 Seiten
ISBN 88-6011-029-7

ATHESIASPECTRUM X

Das bringt der Osterhase ...

die sůdtiroler autorin, Barbara Kessler, schreibt fůr IHRE kleinen!

zum vorlesen und zum selberlesen

32 Seiten

8,00 €

ISBN 88-6011-001-7

44 Seiten

8,00 €

ISBN 88-6011-002-5

32 Seiten

8,00 €

ISBN 88-6011-003-3

ATHESIASPECTRUM

Schnell ein Inserat in die Zeitung?

0471
925555

Das beste Informationspaket

Dolomiten Wortanzeigen einfach telefonisch bestellen



Die besten Jungen können sich mit den „Alten“ messen: Andreas (Mitte) und Peter Runer (rechts) erreichten Rang 5 und bekamen aus den Händen von „Dolomiten“-Chef vom Dienst Dieter Seifert (links) den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“



Die besten Perlagger des Landes: Margareth und Leo Matzneller – sie erreichten 100 Punkte. Sie nahmen den Preis aus den Händen von Johann Mathá (rechts) entgegen, der selber im Jahr 2004 die Landesmeisterschaft gewonnen hatte.

Alle Fotos: „D“/Franco Ferrari



Einen „Perlogger“ hat dieser Spieler ja schon einmal...

PERLAGGEN-LANDESMEISTERSCHAFT / Solidarität

Margareth und Leo holen den Titel

Sonderjugendpreis geht an Andreas und Peter Runer – 2585 Euro für „Ehrenamt in Not“

Bozen (uli) – Perlaggen ist ein Spiel für Geduldige. Man muss gut hinsehen, richtig zwinkern und deuten, taktieren und im richtigen Moment bieten. Am Samstag haben sich über 100 Kartenspieler in der Haselburg zur Perlagger-Landesmeisterschaft eingefunden. Die besten Perlagger waren Margareth und Leo Matzneller, und den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“ holten sich Peter (19) und Andreas (24) Runer.

Es ging recht ruhig zu in der Haselburg. Konzentration ist ein wichtiges Gebot beim Perlaggen. Bereits zum 3. Mal hatte der Förderkreis „Perlaggen in Südtirol“ unter Präsident Josef Plankensteiner zur Landesmeisterschaft eingeladen. „Wenn Sie sehen, wie sich die zwei Partner zuzwinkern, dann schwindeln sie nicht – das ist

Teil des Spiels“, erklärt Schiedsrichter Hans Zöggeler.

Das Perlaggen ist ein altes Tiroler Kartenspiel – viele junge Leute kennen das Spiel überhaupt nicht. Auch deshalb will der Förderkreis kostenlose Kurse anbieten, um diesem faszinierenden Kartenspiel wieder seine ursprüngliche Popularität zurückzugeben.

„Spiel“ – „Honger“! Wie beim Watten auch wird beim Perlaggen geboten. Kompliziert wird das Spiel durch die „Perlogger“ – die Schellsieben, den Welj und den Herzkönig – und die „Trumpf-Perloggen“. Sie sind wie Joker. „Und genau hier liegt der Ursprung des berühmten Perloggerstreits: Nach ein paar Gläschen weiß der eine oder andere nicht mehr so genau, in welche Karte er diese Trumpf-Perlogger umgetauft hat“, erzählt Zöggeler.

Für Nichteingeweihte klingt das alles zugegebenermaßen sehr fremd – aber es scheint Spaß zu machen. Jung und Alt, Männer und Frauen, Kartenspieler aus allen Teilen des Landes und allen Gesellschaftsschichten nahmen am Samstag an der Landesmeisterschaft teil.

Bei der Meisterschaft am Samstag stand neben dem Kampf um den Titel auch Solidarität im Mittelpunkt. Schlossherr Heiner Oberrauch hat das Essen und den Saal kostenlos zur Verfügung gestellt, für die Preise sorgten Sponsoren (siehe eigener Kasten). So kann das Nenngeld und Spenden – insgesamt 2585 Euro – in die Solidaritätsaktion „Ehrenamt in Not“ fließen. Johann Mathá war übrigens auch unter den Teilnehmern: Er war gemeinsam mit Toni Hafner In-

haber des ersten Perlogger-Landesmeistertitels im Jahr 2004. Voriges Jahr jagten Karl Florian und Walter Ambach ihnen den Titel ab, Johann Mathá wollte es heuer wieder wissen. Allerdings kamen er und sein Partner Anton Werth aber nicht unter die ersten 20.

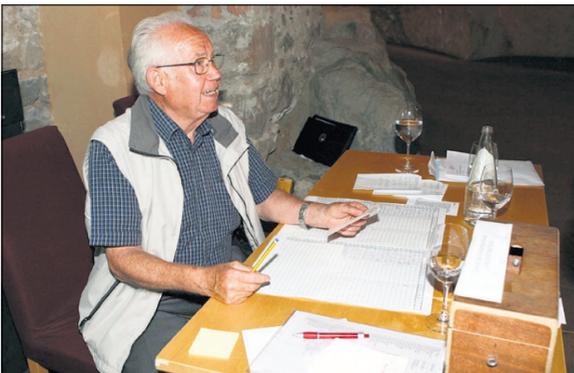
Besonderen Applaus gab es bei der Preisverteilung für die jungen Perlagger – das sind Spieler unter 30 Jahren. Viele haben nicht teilgenommen, aber beim nächsten Mal sollten es mehr werden, geht es nach dem Förderkreis „Perlaggen in Südtirol“. Lukas Stadler, der amtierende Junglandesmeister, wurde am Samstag von Andreas und Peter Runer abgelöst. „Dolomiten“-Chef vom Dienst Dieter Seifert übergab ihnen den „Sonderjugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“.

PERLAGGEN

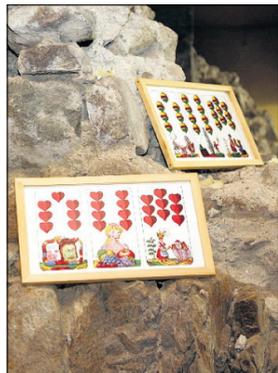
Die Besten

Bozen – Insgesamt 104 Perlagger hatten an der Landesmeisterschaft teilgenommen. Zahlreiche Sponsoren hatten schöne Sachpreise gestiftet – Wein, Geschenkkörbe, Speck, Essensgutscheine, Würst, Bücher und vieles mehr. Förderkreis-Vorsitzender Josef Plankensteiner, Josef Blaas und Johann Mathá nahmen die Prämierungen vor. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, die ersten drei bekamen auch eine Plakette mit Schleife angesteckt.

Wir veröffentlichen im Folgenden die **Liste der besten 20**: 1. Margareth und Leo Matzneller; 2. Roman und Konrad Rauch; 3. Ulrich und Franz Pfeifer; 4. Franz Puff (ältester Teilnehmer) und Peter Schmid; 5. Peter und Andreas Runer (zusätzlich Sonderjugendpreis „Dr. Toni Ebner sen.“); 6. Georg Plattner und Josef Fauster; 7. Bernhard Lintner und Raffaella Lovo; 8. Anton Unterkofler und Josef Werner; 9. Josef Kohler und Tschöll Elmar; 10. Wally Elsler und Egon Unterhofer; 11. Klaus Feichter und Gottfried Kofler; 12. Albert Florian und Schullian; 13. Peter und Lukas Stadler; 14. Viktor und Konrad Lun; 15. Karl Jakomet und Peter Duregger; 16. Thomas Burger und Zuenelli Ulrich; 17. Erich Zelger und Hanspeter Morandell; 18. Georg Zelger und Anton Pfeifer; 19. Adolf Hörth und Konrad Ausserer; 20. Ivo und Leo Maran.



Geht alles mit rechten Dingen zu? Schiedsrichter Hans Zöggeler schreibt die „guten“ und „schlechten“ Punkte auf.



Passende Wanddekoration: „Honger“ zierten die Felsen.



Ein Saal voller Perlagger: Der Förderkreis „Perlaggen in Südtirol“ möchte dieses alte Spiel durch Gratiskurse wieder verbreiten.



Fürs Foto ein Lächeln, sonst haben die Gegner von Förderkreis-Präsident Josef Plankensteiner (rechts, gegenüber Partnerin Herta Cora) nichts zu lachen – auch nicht Johann Mathá (mit Anton Werth).



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Leo (rechts) spielt mit Papi Ivo Maran, die Gegner Peter Duregger und Karl Jakomet (links) geben Tipps.

PERLAGGEN

Die Sponsoren

Bozen – Gestiftet wurden die Preise für Südtirols beste Perlagger von folgenden Firmen: Autoplus, Dado Autoersatzteile, Druckstudio Leo, ESO-Tankstelle Braunhofer & Mairginter, Gasthof „Mendelhof“ (Sigmundskron), Gasthof „Nussbaumer“ (Auer), Gasthof „Schwarzer Adler“ (Andrian), Gärtnerei Hofer Sigl, Holzland Vaja, Jota Farben Tapeten, Locker AG, Reichegger Getränke, Landmaschinen Pfeifer Otto, Salewa/Oberalp, Schlossrestaurant Haselburg (Bozen), Raiffeisenkasse Leifers, Raiffeisenkasse Terlan, Weinkellerei Nals, Weinkellerei Tramin, Wörndle Interservice, Zelger Alexander, Zelger Heinrich Hörgerate, Zelger Martha, Union Porphyrt, Maxi C&C Erich Marchio und Tageszeitung „Dolomiten“.

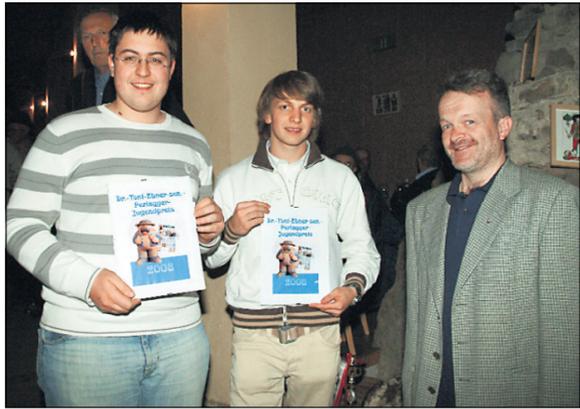
Die besten Perlagger Südtirols

Bozen (hof) – Erich Maran und Sepp Sölva siegten am Ende klar – mit sieben Punkten Vorsprung. Die ersten 15 Paare: 1. Erich Maran/Sepp Sölva (148 Punkte), 2. Georg Zelger/Toni Pfeifer (141), 3. Josef Fauster/Georg Plattner (140), 4. Josef Pfeifer/Heinrich Pfeifer (140), 5. Rosa Heiss/Alexander Schwarz (135), 6. Hermann Schullian/Raimund Ambach (135), 7. Friedl Ob-

kircher/Anton Hofer (133), 8. Anton Werth/German Zublasing (133), 9. Karl Florian/Walter Ambach (125), 10. Klaus Feichter/Walli Elsler (124), 11. Lukas Stadler/Hannes Mair (122), 12. Josef Lintner/Josef Höller (121), 13. Rudi Andergassen/Alfons Ambach (121), 14. Hans Niedermair/Dieter Mehrhauser (120) und 15. Peter Schmied/Franz Puff (114).

Die Sponsoren der Landesmeisterschaft

Bozen (hof) – Folgende Sponsoren haben die 4. Landesmeisterschaft im Perlaggen auf der Haselburg unterstützt, u. a. mit Sachpreisen: Oberalp/Salewa, Globus, Holzland Vaja, Loacker, Jota Farben und Tapeten, Raiffeisenkasse Leifers, Raiffeisenkasse Terlan, Kellerei St. Magdalena, Autohaus Eppan, Gasthof „Schwarzer Adler“ in Andrian, Gasthof „Nußbaumer“ in Auer, Pizzeria „Zentral“ in Vilpian und die Tageszeitung „Dolomiten“.



„Dolomiten“-Chef vom Dienst, Dieter Seifert (rechts) überreichte den „Jugendpreis Toni Ebner sen.“ an die beiden 18-jährigen Hannes Mair (links) und Lukas Stadler (Mitte).



Kulinarisches als Preise: Speck für die beiden Erstplatzierten und die Zweiten sowie ein Geschenkkorb für die Drittplatzierten.



Für den Jüngsten, Leo Maran, gab es von Dieter Seifert, „Dolomiten“-Chef vom Dienst (links) eine Schnauzerfigur.



Über fünf Stunden lang wurde auf der Haselburg gespielt. 56 Paare hatten sich fürs Perlaggen gemeldet.

Foto: „D“/Otto Ebner

4. LANDESMEISTERSCHAFT IM PERLAGGEN / Ergebnisse

Erich und Sepp siegen überlegen

Sonderjugendpreis an Lukas Stadler und Hannes Mair – Rosa Heiss Perlagger-Prinzessin

Bozen (hof) – Zwei ehemalige Schulfreunde, beide 75 Jahre alt und aus Kaltern, holten sich auf der Haselburg den 4. Landesmeistertitel im Perlaggen: Erich Maran und Sepp Sölva. „Kartenglück ist das Wichtigste, aber man muss sich auch beim Reden gut verstehen, ebenso beim Deuten, damit der Gegner nichts bemerkt“, meinte Erich Maran nach der Siegerehrung.

Spielkeller-Atmosphäre herrschte am Samstag auf der Haselburg. „Der miaßet heben“, „Red, red!“, „Iatz schungian?“, „Alles gesehen!“, hörte man von den Tischen. Auch einige Promis sind leidenschaftliche Perlagger und traten zur Landesmeisterschaft an, darunter Heinrich und Sohn Heiner Oberrauch, Herr auf der Haselburg, ebenso der Bozner Stadtrat Klaus Ladinsner und der Möltner Bürgermeister Alois Heiss. Begehrte Karten sind die vier fixen Perlaggen – Herz König, Weli, Eichel Sieben und Schell sieben. Wer geschickt deutet, hat Vorteile. Für Schiedsrichter Toni Zelger ist Perlaggen „das schönste Kartenspiel in Südtirol“. Rudi Pichler Rolle (90), Vater von SVP-Obmann Elmar Pichler Rolle, perlaggt schon seit 70 Jahren. „Es ist faszinierend, weil es so viele Möglichkeiten gibt – fast wie beim Schach. Es ist das abwechslungsreichste Spiel überhaupt“, schwärmt Rolle. Der erst zwölfjährige Leo Maran aus Kaltern hat es bei einem Kurs in Kaltern gelernt. „Das Spiel hat mich interessiert. Es



Einst Schulkameraden, jetzt Perlagger-Landesmeister: Erich Maran (links) und Sepp Sölva aus Kaltern

Foto: „D“/oe

ist ziemlich komplex“, erzählt er: Einer, der auch gern perlaggt, ist der Andrianer Johann Mathá, Landesmeister 2004. „Vertan, eine Karte falsch ausgespielt!“, ärgerte er sich am Samstag. „Aber es zählt der olympische Gedanke.“ Kein übermäßiges Kartenglück hatte auch Heiner Oberrauch. Er nahm es mit Humor: „Meine Frau wird sich freuen – denn das bedeutet ja, dass ich dann

Glück in der Liebe habe.“ Für den musikalischen Höhepunkt sorgte der kleine Chor des MGv Bozen mit Chorleiter Klaus Reiterer. Ihr Perlaggerlied gefiel allen.

Insgesamt 112 Spieler – 56 Spielerpaare – absolvierten jeweils fünf Partien. Am Ende wurden die Punkte zusammengezählt. Erich Maran und Sepp Sölva siegten klar. „Bis jetzt waren wir nie ganz vorne, son-

dern immer im Mittelfeld“, berichtete Erich Maran. Eigentlich hätte Maran mit einem anderen Partner spielen sollen. Der konnte nicht, „dann bin ich eingesprungen“, erzählte Sepp Sölva. Die beiden sind keine Karten-Junkies. „Wir perlaggen eher sporadisch.“ Wichtig sei es, den Gegner richtig einzuschätzen – ob er blufft, harmlos ist, frech oder eher zurückhaltend. „Ein bisschen Menschenkenntnis ist gefragt“, meint Maran.

Den Jugendpreis „Toni-Ebner sen.“ holten sich die beiden 18-jährigen Lukas Stadler und Hannes Mair, das beste Spielerpaar, das jünger als 30 Jahre alt ist. In der Gesamtwertung wurden sie Elfte. Zur Perlagger-Prinzessin wurde hingegen Rosa Heiss gekürt, die bestplatzierte Frau in diesem von Männern dominierten Spiel, als Fünftgereichte. Als ältester Spieler wurde der Bozner Friseur Rudi Pichler Rolle ausgezeichnet. Prämiert wurde auch der jüngste Spieler – Leo Maran (12) aus Kaltern, ein Enkel des Siegers Erich Maran.

Im Herbst soll erstmals eine Gesamttiroler Perlagger-Meisterschaft ausgetragen werden. Die acht bestplatzierten Spielerpaare beider Landesteile dürfen daran teilnehmen, kündigte der Sprecher des Förderkreises Perlaggen Bozen, Josef Plankensteiner an. Der Reinlerlös der 4. Landesmeisterschaft in Höhe von 720 Euro kommt dem kleinen Chor des Bozner Männergesangsvereins zugute und den Bedürftigen, die die Vinzenzgemeinschaft betreut, sagte Plankensteiner.



Die drei erstplatzierten Spielerpaare bei der Landesmeisterschaft: (von links) Georg Zelger und Toni Pfeifer aus Seit (Zweite), Sepp Sölva und Erich Maran aus Kaltern (Sieger), sowie Georg Plattner aus Seit und Josef Fauster aus Leifers (Dritte)

Foto: „D“/oe



Blumen und Krone für die Perlagger-Prinzessin: Der Sprecher des Förderkreises Perlaggen Bozen, Josef Plankensteiner (links) zeichnete die bestplatzierte Frau, Rosa Heiss aus. In der Bildmitte Oswald Zanon vom Organisationskomitee.

Foto: „D“/oe

Sie sind Südtirols beste Perlagger

Auer (br) – Können und auch Kartenglück brauchte es, um sich gegen die harte Konkurrenz bei der Perlagger-Landesmeisterschaft zu behaupten. Sie waren die Besten: 1. German und Hans Zublasing aus St. Pauls mit 608 Punkten, 2. Karl Aster und Johann Oberkofler aus Jenesien mit 518 Punkten, 3. Josef Koler und Elmar Tscholl aus Girlan mit 514 Punkten, 4. Roland Albenberger und Helmut Trafoier, 5. Erich Zelger

und Albert Florian, 6. Karl Florian und Walter Ambach, 7. Hermann Schullian und Raimund Ambach, 8. Herbert Gamper und Josef Eisenbeutel, 9. Klaus Feichter und Norbertus Weger, 10. Hans Unterkofler und Toni Schweigkofler, 11. Florian Eisenstecken und Heinrich Pfeifer, 12. Erich Meraner und Josef Sölva, 13. Peter und Walter Pfeifer, 14. Georg Zelger und Toni Pfeifer, 15. Bruno Wenerin und Max Candioli.

Sponsoren der Perlagger-Meisterschaft

Auer (br) – Sie unterstützten die fünfte Landesmeisterschaft im Perlaggen in Auer: Raiffeisenkasse Terlan, Schwarzadler-Wirt in Andrian, Kellerei Nals, Kellerei Andrian, Raiffeisenkasse Leifers, Holzland Vaja, Gärtneri Hofer Siegfried, Oberalp, Saleva, Loacker, Globus, Athesia, Tageszeitung „Dolomiten“, Kellerei Terlan, Pizzeria Zentral, Vilpian, Pizzeria Nussbaumer, Auer, Jota Bozen.



Sie waren die Besten (von links): die Drittplatzierten Elmar Tscholl und Josef Koler, die Sieger German und Hans Zublasing und die Zweitplatzierten Karl Aster und Johann Oberkofler.



Perlaggen ist ein Spiel für Denker, und es ließ so manchen auch richtig grübeln.



Dieter Seifert (links), „Dolomiten“-Chef vom Dienst, übergab die Jugend-Sonderpreise an Lukas Stadler, Georg Tinkhauser und Alexander Zani (von links). Mit im Bild Josef Plankensteiner.



Konzentration pur: 104 Spieler beteiligten sich an der fünften Landesmeisterschaft im Perlaggen, zu der der Förderkreis Perlaggen Bozen am vergangenen Samstag nach Auer geladen hatte.

Alle Fotos: „D“/Flora Brugger

KARTENSPIEL / Förderkreis

St. Pauls stellt die Perlagger-Meister

104 Spieler kämpfen in Auer um den Landesmeistertitel – Sonderpreis für die Jugend

Auer (br) – „Auf ein gutes Spiel“, sagte Josef Plankensteiner, Präsident des Förderkreises Perlaggen Bozen, und es war wie der Anpfiff eines Fußballspieles. Im Handumdrehen verwandelte sich der große Raum im Gasthof „Nussbaumer“ in Auer in einen Spielsaal, in dem an 52 Tischen geboten, gehalten, gedeutet und gejagt wurde. Sieger der fünften Landesmeisterschaft im Perlaggen wurden die Brüder German und Hans Zublasing aus St. Pauls.

In einem Punkt waren sich alle einig: Perlaggen ist das schwierigste und das schönste Tiroler Kartenspiel. „Im Gasthaus bei uns im Dorf wurde viel perlaggt; wir wohnt gleich daneben und haben den alten Perlaggern als kleine Buben immer zugeschaut – bis wir dann auch selber spielten“, sagt German Zublasing.

Alle fünf Spiele gewonnen

An der Landesmeisterschaft beteiligten sich die Brüder nicht zum ersten Mal. Es war aber das erste Mal, dass sie zusammen spielten – und gewannen. Als einzige der 52 Paare entschieden sie alle fünf Partien für sich. „Im richtigen Moment bieten und im richtigen Moment halten: Darauf kommt es an“, sagte Hans Zublasing.

Was den guten Perlagger ausmacht, erklärte Heinrich Oberrauch, Mitglied im Förderkreis: „Der Spieler darf sich nicht in die Karten schauen



Stolz zeigen die frisch gekürten Perlagger-Meister German Zublasing (links) und Hans Zublasing (rechts) Urkunde und Pokal.

nicht ganz zufrieden: „Wer nichts bekommt, kann auch nichts machen“, sagte er nach einer verlorenen Partie. Zum Schluss reichte es für Platz 17. Keine Perlagger-Landesmeisterschaft hat Stadler bislang ausgelassen. Diesmal spielte er mit seinem Vater – und gab den Ton an: „Mogsch holtn lossn!“, sagte der Junior bestimmt. Das Perlaggen hat er von seiner Oma gelernt, als er elf war. „Perlaggen ist ein spannendes Spiel, weil es so viele Kombinationsmöglichkeiten gibt“, sagte Stadler begeistert.

Ein Frauen-Duo mit dabei

Siegreich bis zur letzten Runde waren Klaus Feichter und Norbertus Weger. „Klaus ist für die technischen Raffinessen zuständig und ich für die guten Karten“, meinte Weger. In der letzten Runde allerdings blieben die guten Karten aus, und es wurde schließlich nur noch Platz neun. Das einzig weibliche Duo waren Marianne und Sonia Mauroner, Mutter und Tochter aus Kohlern.

Mit den Südtirolern maß sich auch heuer eine Abordnung der Imster Perlagger-Freunde. Imst trägt die nächste Gesamttiroler Meisterschaft aus. Die acht besten Paare aus Südtirol sind dazu eingeladen. Die Imster sind auch im Internet vertreten – mit der einzigen Seite zum Thema Perlaggen. Regeln, Geschichtliches und Termine rund um das alte Tiroler Kartenspiel sind unter www.perlaggen.at nachzulesen.

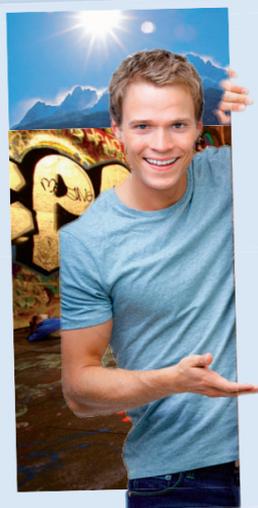
lassen.“ Mit der Landesmeisterschaft will der Förderkreis dieses schöne, aber wenig verbreitete Kartenspiel neu beleben. Zu diesem kulturellen Auftrag stellt sich der Förderkreis auch einen sozialen und spendet den Reinerlös der Vinzenzgemeinschaft.

Reinerlös für guten Zweck

Es ist vor allem die ältere Generation, die dieses Spiel bis zur Perfektion beherrscht. Der Förderkreis will aber auch die Jugend fürs Perlaggen begeistern und vergibt bei der Landesmeisterschaft stets auch den „Sonderpreis Toni Ebner sen.“ an das erfolgreichste Spieler-

paar unter 30 Jahren. Toni Ebner sen. war ein begeisterter Perlagger, der das Spiel vielen aus dem heutigen Förderkreis beigebracht hat. Gestiftet wird dieser Preis alljährlich vom Medienhaus Athesia. Heuer ging er an Alexander Zani (19) und Georg Tinkhauser (20).

Erst 19 Jahre alt ist ihr „Lehrer“ Lukas Stadler, Schüler im Franziskanergymnasium in Bozen. Er ist fast schon ein Perlagger-Profi. Für seine Mitschüler bot Stadler heuer einen Perlagger-Kurs an. Unter den 15 Kursteilnehmern waren auch die Sonderpreis-Gewinner Zani und Tinkhauser. Mit seinem Spiel war Stadler



Gesucht:
DIE BESTEN
SCHÜLER
ZEITUNGEN
SÜDTIROLS

Dolomiten
Täglich, aber nicht alltäglich

und das Jugendzentrumjungle prämiieren die besten Schülerzeitungen von Südtirols Mittel-, Ober- und Berufsschulen.

Sendet Eure Schülerzeitung innerhalb 4. Mai 2009 an die Adresse:
„Dolomiten“-Redaktion, Weinbergweg 7, 39100 Bozen.

Zu gewinnen gibt es: Geldpreise im Gesamtwert von 3.350 Euro, einen Zeitungsworkshop in der „Dolomiten“-Redaktion sowie vier Journalistenworkshops in der Sommerschule von Deutschbrod (Havlíkův Brod in Tschechien).



Mit freundlicher Unterstützung von:



Nähere Informationen zur Aktion gibt es unter www.dolomiten.it, Tel. 0471 927383, E-Mail: marketing@athesia.it



„Dr.-Toni-Ebner-sen.“-Förderpreis für junge Perlagger

AUER. Der Förderpreis für das beste Perlaggerpaar unter 30 Jahren – gestiftet von der Tageszeitung „Dolomiten“ und benannt nach deren ehemaligem Chefredakteur Toni Ebner senior, einem leidenschaftlichen Perlagger – ging an Lukas Stadler (Zweiter von

links im rechten Bild) aus Bozen und Hannes Mair (rechts davon) aus Nals. „Dolomiten“-Chef vom Dienst, Dieter Seifert (links) und Josef Plankensteiner vom Förderkreis gratulierten. Der erst 20-jährige Stadler hat den Preis schon viermal gewonnen.



Zwei Nordtiroler sind Perlagger-Meister

KARTENSPIEL: Imster gewinnen 6. Landesmeisterschaft in Auer – 120 Spieler kämpfen um Titel – Sonderjugendpreis für beste Nachwuchs-Perlagger

AUER (hd). Zwei Nordtiroler holten sich am Samstag den Südtiroler Landesmeistertitel im Perlaggen: Josef Eisenbeutel und Herbert Gamper aus Imst waren bei der mittlerweile 6. Landesmeisterschaft nicht zu schlagen.

Zur 6. Landesmeisterschaft im Perlaggen hatten sich 120 Spieler – darunter nur neun Frauen – im Gasthof Nußbaumer in Auer eingefunden. Das Perlaggen ist ein altes Tiroler Kartenspiel, bei dem neben dem Spielerglück hauptsächlich Konzentrations- und Kombinationsfähigkeiten gefragt sind. „Wir wollen, dass dieses alte Kartenspiel nicht in Vergessenheit gerät, dazu werden auch Kurse angeboten“, sagte Koordinator Josef Plankensteiner vom Förderkreis „Perlaggen“.

Die vier „Fixperlaggen“ sind in absteigender Reihenfolge der „Martl“ (Herzkönig), der Welj, der Schellsiebener und der „Spitz“ (Eichelsiebener). Weiters gibt es noch bis zu drei Trumpfperlaggen. Gespielt wird wie beim Watten paarweise und nach Punkten. Das Paar mit den meisten Punkten ist Sieger. Bei der Landesmeisterschaft muss jedes Paar Spiele gegen andere fünf Paare bestreiten. Den Landes-



So sehen Sieger aus: Josef Eisenbeutel und Herbert Gamper aus Imst nahmen als Landesmeister den Pokal mit nach Hause (Bildmitte). Über den zweiten Platz freuten sich Rudi und Josef Andergassen aus Kaltern (rechts), über den dritten Platz Peter Zani und Christian Auer aus Girlan (links),

Alle Fotos: Hildegard Flor

meistertitel gewinnt, wer insgesamt am meisten Punkte erobert. Nicht zu schlagen waren heuer zwei Nordtiroler: Josef Eisenbeutel und Herbert Gamper aus

Imst. Sie waren mit acht weiteren Spielern aus Nordtirol angereist. Der zweite Platz ging an Rudi und Josef Andergassen aus Kaltern, der dritte an Peter Zani und

Um das Interesse am Perlaggen zu fördern, vergeben die Organisatoren einen Sonderjugendpreis an die besten Spieler

unter 30 Jahren. Dieser von der Tageszeitung „Dolomiten“ gestiftete Preis in memoriam Toni Ebner senior ging an Lukas Stadler (Bozen) und Hannes Mair (Nals).

Aus den Händen von Dieter Seifert, Chef vom Dienst der „Dolomiten“, bekamen die Beiden ein Diplom, ein „Dolomiten“-Abo und eine Schnauzer-Figur.



120 Spieler beteiligten sich an der 6. Südtiroler Landesmeisterschaft im Perlaggen.

Fünf Paaren gelangen jeweils fünf Siege

AUER (ds). Fünf der 60 Paare, die an der 6. Landesmeisterschaft im Perlaggen teilnahmen, haben alle ihre fünf Spiele gewonnen. Bei gleicher Zahl an Siegen entschiedet die Gesamtpunktezahl.

Die Rangliste:

1. Herbert Gamper/Josef Eisenbeutel (Imst)622
2. Rudi Andergassen/Josef Andergassen (Kaltern) ..617
3. Peter Zani/Christian Auer (Girlan)614
4. Klaus Resch/Hermann Wenter (Eppan)602
5. Alois Heiss/Alois Schwarz (Mölten)614

Der scheidende Möltnr Bürgermeister Alois Heiss zählte somit zu den Besten. Das beste Jugendpaar Lukas Stadler/Hannes Mair erreichte Rang 7.

Sachpreise für die besten 15 Paare

AUER (ds). Die besten 15 der insgesamt 60 Spielerpaare wurden mit Sachpreisen belohnt. Gestiftet wurden sie von: Kellerei Terlan, Schwarzwald-Wirt/Andrian, Stamserhof/Andrian, Grillmaxen/Andrian, Kellerei Nals, Lebensmittel Franz Blaas/Vilpian, Pizzeria Zentral/Vilpian, Autoplus/Eppan, Restaurant Steiner/Leifers, Restaurant Mendelhof/Frangart, Holzland Vaja/Steinmannwald, Raiffeisenkasse Leifers, Gartenparadies/Leifers, Autoersatzteile Dadó/Leifers, Kellerei Waldthaler/Auer, Esso-Tankstelle Braunnhofer/Auer, Bezugsgenossenschaft Leifers, Pizzeria Nussbaumer/Auer, Kellerei Kaltern, Erste Neue Kellerei Kaltern, Salewa/Bozen, Globus/Bozen, Locker/Bozen, Athesia/Bozen und Jota Farben/Bozen.



Drei „K“ sind beim Perlaggen gefragt: Konzentration, Kombinationsvermögen und Kartenglück.

Balkone, Stiegen und Geländer aus wartungsfreiem PVC

Perfekt durchdacht, witterungsbeständig und dem Holz täuschend ähnlich!

Die PMMA-Beschichtung schützt EkoWood® vor UV-Strahlen und schließt somit Verfärbungen aus.

6 verschiedene Oberflächengestaltungen: Kirsche, Fichte, Nuss, Eiche, Mahagoni und Dunkelgrün.

Kompakter Kern aus recyceltem PVC: frostsicher und besonders stoßfest, zudem absolut umweltfreundlich.

EKO WOOD
ein Patent der Firma Plasticino s.r.l.
Zertifizierte Qualität

10 Jahre Garantie

Nur das Original trägt die EKO WOOD Kennzeichnung

FÜR INFORMATIONEN, MUSTER und ANGEBOTE kontaktieren Sie bitte: Herr AGOSTINO DELBONO +39 348 00 85 895 a.delbono@plasticino.it

Plasticino s.r.l. - Viale A. Borletti 2/B - 20010 S. Stefano Ticino (MI)
Tel. +39.02.97270614 - Fax +39.02.97270528
www.plasticino.it • info@plasticino.it



Oberrauch und Mathá für Verdienste geehrt

AUER (br). Für ihre Verdienste um die Förderung des Perlaggens wurden Gründungsmitglied Heinrich Oberrauch (Zweiter von links) und Hans Mathá (Zweiter von rechts) ausgezeichnet. Dazu gratulierten Josef Plankensteiner (links), Koordinator im Förderkreis Perlaggen, Bozen, und Toni Zelger (rechts).

Organisation klappte wie am Schnürchen

AUER (br). Die Perlagger-Experten aus Vilpian und Terlan übernahmen auch heuer wieder die Organisation der Perlagger-Landesmeisterschaft, und es klappte wie am Schnürchen. Von links: Josef Blaas, Josef Thurner, Oswald Zanon und Judith Jakomet. Sie saß am Computer und gab die Ergebnisse ein.



Die elf besten Perlagger-Paare

AUER (br). Können, Konzentration und natürlich Kartenglück waren beim Preis-Perlaggen in Auer gefragt. Sie waren die Besten:

1. Platz: **Erich Zelger/Albert Florian** (507 Punkte)
2. Platz: **Wilfried Battisti-Matscher/Hermann Schullian** (507 Punkte)
3. Platz: **Lukas Stadler/Alexander Stadler** (494 Punkte)
4. Platz: **Herbert Gamper/Josef Eisenbeutel** (491 Punkte)
5. Platz: **Hans Palma/Heinz Rauch** (486 Punkte)
6. Platz: **Georg Mahlknecht/Anton Pfeifer** (482 Punkte)
7. Platz: **Peter Zani/Christian Auer** (401 Punkte)
8. Platz: **Josef Zelger/Luis Zelger** (397 Punkte)
9. Platz: **Thomas Heltschl/Andreas Krajic** (392 Punkte)
10. Platz: **Hans Ebner/Toni Weger** (386 Punkte)
11. Platz: **Erich Meran/Josef Sólva** (385 Punkte)



Da rauchten die Köpfe. Auch Josef Plankensteiner (Bildmitte), Koordinator des Förderkreises Perlaggen, Bozen, ließ sich den Reiz des Wettstreits nicht entgehen. Alle Fotos: Flora Brugger

Mit Martl oder Spitz auf Punktejagd

KARTENSPIEL: Förderkreis Perlaggen, Bozen, trägt 7. Landesmeisterschaft aus – Zwei Kalterer Spielerpaare nach vier Runden punktgleich

AUER (br). 100 Spieler konnte Josef Plankensteiner vom Förderkreis Perlaggen, Bozen, am vergangenen Samstag zur Perlagger-Landesmeisterschaft in Auer begrüßen, wo bei sommerlichen Temperaturen auf der Terrasse des Gasthofs „Nussbaumer“ die Köpfe rauchten. Der Titel ging nach Kaltern.

An 25 Tischen saßen die Spieler, als Plankensteiner den Kampf um Punkte für eröffnet erklärte: „Auf ein gutes Spiel!“ Sprach's und setzte sich selbst an den Perlagger-Tisch. Sein Partner war Heinrich Oberrauch, der – wie auch Plankensteiner – noch der Gründungsriege des Förderkreises Perlaggen, Bozen, angehört. Zum siebten Mal richtete der Förderkreis die Landesmeisterschaft aus.

„Heutzutage wird viel mehr gewartet; wir wollen das Perlaggen wieder mehr bekannt machen, weil es ein sehr schönes, altes Tiroler Kartenspiel ist und



Sie sind Südtirols beste Perlagger (von links): Kalterns Ex-Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher, das Siegerduo Albert Florian und Erich Zelger sowie Hermann Schullian, Battisti-Matschers Spielpartner.

nicht vergessen werden darf“, sagte Plankensteiner. Es zu lernen, sei nicht einfach, und es brauche Übung und Konzentration, um richtig zu kombinieren und die vielen verschiedenen

Varianten zu durchdenken. Kartenglück freilich brauchte es auch. Mit „Martl“, „Weli“ oder „Spitz“ in den Karten konnte so richtig getüfelt und kombiniert werden.

Umdenken mussten die Penser Alois Innerebner und Hans Mair, denn im Sarntal gelten auch die Eichelperlaggen – wie in Mölten. „Da stellen wir uns schon darauf ein“, sagte Bern-

hard Lintner, der mit Raffaella Loro spielte. Der Auftakt war schon einmal gut; die erste Partie gewannen die Möltnen. „Perlaggen ist eines der schönsten Kartenspiele, aber viele weigern sich, es zu lernen. Wer es einmal kann, will nur noch perlaggen“, sagte Loro. Es müssten Junge nachkommen, sonst sterbe dieses schöne Spiel aus.

„Wir haben das Perlaggen schon als Buben gelernt – von unseren Vätern“, sagte Josef Blaas aus Vilpian. Vilpian ist ein Perlagger-Zentrum, wo schon seit 13 Jahren ein Lichtmess-Perlaggen veranstaltet wird.

Die besten Perlagger bei der heurigen Landesmeisterschaft stellte Kaltern. Mit 507 Punkten lagen Erich Zelger und Albert Florian mit Wilfried Battisti-Matscher und Hermann Schullian nach vier Runden gleichauf. Die höhere Punktezahl in den einzelnen Spielen gab dann den Ausschlag, so dass Zelger und Florian zu den neuen Perlagger-Landesmeistern gekürt wurden. Platz drei ging an Lukas und Alexander Stadler aus Bozen.



Sechs Paare bei allen vier Spielen siegreich

AUER (br). Toni Zelger und Hans Mathá (im Bildhintergrund) standen als Experten und Schiedsrichter zur Seite, wenn Fragen über die Perlagger-Regeln auftauchten. Aber die meisten der Spieler waren sattelfest, so dass die Spielerpaare an den Tischen ohne diese Hilfe auskamen. Gespielt wurde vier Runden nach Innsbrucker Regel, laut „Perlaggerbüchl 98“ im Punktesystem. Den Siegern wurden 100 Punkte, die erspielten Punkte und die Differenz zu den Gegnern angerechnet. Sechs Paare waren bei allen vier Spielen siegreich: Zelger/Florian, Battisti-Matscher/Schullian, Stadler/Stadler, Gamper/Eisenbeutel, Palma/Rauch und Mahlknecht/Pfeifer.



Bozens Vizebürgermeister Klaus Ladinsler (links) und Konrad Außerer (rechts) spielten gegen die Möltnen Bernhard Lintner und Raffaella Loro.

Schöne Preise für die besten Elf

AUER (br). Auf die besten elf der insgesamt 50 Spielerpaare warteten Sachpreise. Gestiftet wurden sie von: Raiffeisenkasse Terlan, Kellerei Terlan-Andrian, Kellerei Nals-Margreid, Blaas Franz Lebensmittel/Vilpian, Gasthof Schwarz-Adler/Andrian, Pizzeria Nussbaumer/Auer, Salewa Oberalp/Bozen, Globus/Bozen, Locker/Bozen, Jota/Bozen, Athesia/Bozen, Gasthof Mendelhof/Sigmundskron.

Politiker am Perlaggertisch

SPIEL: Promis und Freunde aus dem Bundesland Tirol

AUER (br). Kombinationsgabe und verschiedene Varianten durchdenken: Das ist beim Perlaggen das Gebot, was auch den Politikern zu liegen scheint. Gar einige waren beim Preisperlaggen in Auer dabei: Bozens Vizebürgermeister Klaus Ladinsler, die Ex-Bürgermeister Alois Heiß

aus Mölten und Wilfried Battisti-Matscher aus Kaltern, aber auch Politikerkollegen aus Nordtirol wie Rudolf Häusler, Bürgermeister von Kematen bei Innsbruck. Am vorigen Wochenende war eine Südtiroler Delegation bei den Perlagger-Freunden jenseits des Brenners und maß sich im Spiel.

Förderpreis für Stadler-Brüder

AUSZEICHNUNG: „Dr. Toni Ebner sen.“-Preis für erfolgreichste junge Perlagger

AUER (br). „Heb gut ab; hol dir den Weli!“, sagte Lukas Stadler zu seinem jüngeren Bruder Alexander, als die Karten vor der spielentscheidenden Partie ein letztes Mal gemischt waren. Sechzehn Punkte zeigte die Schrift bei den Stadler-Brüdern, 15 bei ihren Gegnern.

Den Weli, den zweithöchsten Perlaggen, hob Alexander zwar nicht vom Kartenpäckchen ab, hatte ihn dann aber doch in den Karten. Den dritten Stich, der dem jungen Brüderpaar schließlich den Sieg einbrachte, machte aber der Schell-Sieben-Perlaggen. Da war die Freude groß.

Vier Runden hatten Lukas und Alexander gespielt und vier Mal gewonnen. So holte sich das jüngste Spielerpaar – Lukas ist 21 Jahre alt, Alexander gar erst 13 – den Jugend-Förderpreis „Dr. Toni Ebner sen.“. Ebner war selbst



Dieter Seifert, Dolomiten-Chef vom Dienst, übergab Alexander und Lukas Stadler (von rechts) den Jugend-Förderpreis „Dr. Toni Ebner sen.“.

ein begeisterter Perlagger. „Lukas gewinnt damit schon zum fünften Mal diesen Preis – heuer mit seinem Bruder“, sagte Dieter Seifert, „Dolomiten“-Chef vom

Dienst. Er überreichte beiden Urkunde, „Dolomiten“-Jahresabonnement und Schnauzer-Figur. In der Gesamtwertung lagen die Brüder auf Platz drei.



Schiedsrichter hatten wenig Arbeit

AUER (br). Hans Mathá und Toni Zelger (stehend, von links) fungierten als Schiedsrichter, falls an den Spieltischen Unklarheiten oder Fragen aufkamen. Dies war aber nur selten notwendig, denn der eingefleischte Perlagger kennt die Regeln. Allerdings wird nicht in allen Gegenden gleich gespielt.



Erlös wird für guten Zweck gespendet

AUER (br). Bei Josef Seebacher und Judith Jakomet liefen die Fäden zusammen. Dort gaben die Spieler ihre Zettel mit den Ergebnissen ab (im Bild rechts Georg Plattner). Klein-Johann verfolgte das Geschehen aufmerksam. Der Erlös aus der Veranstaltung wird auch heuer dem Vinzenzverein gespendet.

8. LANDESMEISTERSCHAFT IN PERLAGGEN



Die 16 besten Paare wurden prämiert

- AUER (br). Schöne Preise warteten auf die 16 besten Perlagger-Paare:
1. Karl Dallacosta und Walter Schweigkofler
 2. Alexander Schwarz und Josef Schötzer
 3. Karl Florian und Walter Ambach
 4. Peter Zani und Roland Alperberger
 5. Toni Zelger und Hans Matha
 6. Norbert Weger und Klaus Feichter
 7. Raffaella Loro und Bernhard Lintner
 8. Luis Zelger und Josef Zelger
 9. Franz Pfeifer und Ulrich Pfeifer
 10. Erich Zelger und Albert Florian
 11. Georg Zelger und Anton Pfeifer
 12. Armin Vontavon und Matthias Pfaffstaller
 13. Josef Huber und Brigitte Huber
 14. Gotthard Hofer und Josef Rinner
 15. Georg Plattner und Alois Zelger
 16. Rudi Andergassen und Josef Andergassen

Perlaggerbüchl mit den gängigen Regeln



AUER (br). **Karl Feichter** (Bild) ist einer der acht Bozner, die 1998 das im Athesia-Verlag erschienene „Perlaggerbüchl 98“ herausgaben. „Einen ganzen Winter lang haben wir uns regelmäßig getroffen und haben uns zusammengerauft, bis wir uns über die Regeln einig waren“, erinnert sich Feichter zurück. Öfters hat die Gruppe auch alte Perlagger zu Rate gezogen. Die mittlerweile dritte Auflage ist schon wieder vergriffen. „Es bräuchte eine vierte Auflage; das wäre ein großer Wunsch - vor allem für die Perlagger-Jugend“, sagt Feichter.

Unterstützer für die Veranstaltung

AUER (br). Auch heuer stifteten viele Unternehmen Preise: Huber Sanitär, Meran; Tiroler Versicherung, Bozen; Fruchthof Frangart; Kellerei Andrian; Gasthof Schwarzer Adler, Andrian; Pizzeria Central, Vilpian, Franz Blaas, Vilpian, Globus /Oberrauch, Bozen; Salewa Oberalp, Bozen; Jota, Bozen; Loacker, Bozen; Raiffeisenkasse Bozen; Athesia „Dolomiten“, Bozen; Gardencenter Leifers; Mendelhof Sigmundskron; Restaurant Eggbauerhof; Kaltern.



An 26 Tischen wurde gespielt. Auch Josef Plankensteiner (Bildmitte), Koordinator des Förderkreises Perlaggen, Bozen, stellte sich dem Wettkampf.

Alle Fotos: Flora Brugger

Golf-Freunde sind Perlagger-Kaiser

FÖRDERKREIS PERLAGGEN: 8. Landesmeisterschaft in Perlaggen mit 104 Teilnehmern – Karl Dellacosta und Walter Schweigkofler siegen

AUER (br). Viele sind es nicht, die das Perlaggen heute beherrschen. „Dieses schöne Kartenspiel ist ein altes Kulturgut, das wir weitertragen wollen“, sagte Josef Plankensteiner vom Förderkreis Perlaggen, Bozen. Bei der 8. Landesmeisterschaft in Perlaggen am Samstag in Auer waren die eingefleischten Perlagger dann ganz unter sich.

Den Landesmeistertitel holten sich Karl Dellacosta aus Bozen – Gries und Walter Schweigkofler aus St. Pauls, und sie strahlten. „Ich habe viel gewonnen – beim Eishockey, beim Tennis und beim Golfen; dieser Sieg ist für mich aber der schönste“, sagte Dallacosta nach geschlagener Schlacht. Fünf Spiele waren zu absolvieren.

Dallacosta und Schweigkofler waren die einzigen, die alle Spiele gewannen. „Wir sind Golf-Freunde und perlaggen nur ganz



Die neuen Perlagger-Landesmeister: Karl Dellacosta aus Gries (links) und Walter Schweigkofler aus St. Pauls.

selten gemeinsam“, sagte Schweigkofler, über den Sieg ebenso erfreut wie sein Spielpartner. Als Wirt gehört das Perlaggen für ihn ganz selbstverständlich dazu, an der Landesmeisterschaft beteiligte er sich heuer aber zum ersten Mal.

104 Perlagger aus ganz Südtirol und auch aus Nordtirol hatten sich im Gasthof „Nussbauer“ eingefunden und kämpften konzentriert um Punkte. „Es ist ein schönes Spiel; da braucht es viel Kombinationsgabe, weil viele Variationen möglich sind“, sagte Plankensteiner.

Gespielt wurde nach den Innsbrucker Regeln. Mit „Martl“, „Weli“ oder „Spitz“ in den Karten konnte so richtig getüfelt werden. „Wenn man einen Perlaggen hat und dazu noch halbwegs gute Karten, dann passt es“, sagte Luis Zelger nach seinem ersten Spiel. Schon als Kind hat er das Perlaggen gelernt. „Bua, des muasch kinnen“, hatte sein Großvater damals gesagt und ihm dieses Spiel beigebracht.



Sie sorgten für den reibungslosen Ablauf (von links): Josef Seebacher, Judith Jakomet, Pepi Thurner, Oswald Zanon, Josef Blaas und Toni Zelger.

Perlagger-Tradition erhalten

KARTENSPIEL: Regelmäßige Perlagger-Treffen

AUER (br). Es war die achte Auflage der Perlagger-Landesmeisterschaft, zu der der Förderkreis Perlaggen, Bozen, am Samstag nach Auer geladen hatte. „Unser Anliegen ist es, das Spiel bekannter zu machen und damit die Perlagger-Tradition weiterzutragen“, sagte Oswald Zanon, Mitglied im Förderkreis. So wür-

den auch regelmäßige Perlagger-Treffen in verschiedenen Orten Südtirols angeboten, etwa in Vilpian, Mölten oder Frangart.

Im Herbst lädt der Förderkreis zur Gesamtiroler Perlagger-Meisterschaft. Auch am Preis-Perlaggen der Nordtiroler Nachbarn nehmen Südtiroler regelmäßig teil.

Förderpreis für junge Perlagger

AUSZEICHNUNG: „Dr.Toni Ebner sen.“- Preis für erfolgreiches Margreider Paar

AUER (br). Es sind meist die Älteren, die das Perlaggen noch von früher beherrschen. Um auch die Jugend für dieses Traditionsspiel zu begeistern, vergibt das Medienhaus Athesia im Rahmen der Perlagger-Landesmeisterschaft alljährlich den Jugend-Förderpreis „Dr. Toni Ebner sen.“ an das erfolgreichste junge Spielerpaar. Ebner war ein begeisterter Perlagger.

„Heuer gab es nur ein junges Spielerpaar, aber es hielt sich sehr gut“, sagte Dieter Seifert, „Dolomiten“-Chef vom Dienst, der den Margreidern Matthias Pfaffstaller (25) und Armin Vontavon (26) Urkunde, Schnauzerfigur und „Dolomiten“-Jahresabo überreichte.

In der Gesamtwertung schafften es die beiden Freunde auf Platz zwölf. Vier von fünf Spielen konnten sie gewinnen. „Ich hab’



Dieter Seifert, „Dolomiten“-Chef vom Dienst (rechts), übergab Armin Vontavon (links) und Matthias Pfaffstaller den Preis.

mit zwölf Jahren mit dem Perlaggen angefangen; ein Kolleg meines Vaters brachte es mir bei“, erzählte Vontavon. Mit seinem Freund Matthias entdeckte er das Perlaggen wieder neu.

„Mich begeisterte das Perlaggen, als ich die Spieler im Gast-



Unterstützer für die Veranstalter

LEIFERS (D). Auch heuer stifteten viele Firmen Preise: Kellerei Kaltern; Erste & Neue Kell. Kaltern; Kell. St. Pauls; Rest. Eggbauerhof, Kaltern; Pizzeria Central, Vilpian; Raika Terlan; Supermarkt Fr. Blaas, Vilpian; Athesia „Dolomiten“, Bozen; Globus/Oberrauch/Salewa, Bozen; Jota, Bozen; Loacker, Bozen; Rest. Mendelhof, Sigmundskron; Gardencenter Leifers; Thurner Brigitte, Vilpian; Huber Josef & Brigitte, Meran; Fruchthof Frangart; Kell. Terlan; Weingut Kornell, Siebeneich; Weingut Lacknerhof, Siebeneich.



Blumen für Judith Jakomet

LEIFERS (D). Judith Jakomet, die einzige Frau im Förderkreis Perlaggen, bekam aus den Händen von Toni Zelger eine Orchidee überreicht fürs Auswerten der Ergebnisse am Computer.

9. LANDESMEISTERSCHAFT IN PERLAGGEN



Die 15 besten Perlagger-Paare

LEIFERS (D). Können, Konzentration und natürlich Kartenglück waren beim Preis-Perlaggen in Leifers gefragt. Sie waren die Besten:

1. Platz: **Walter Gutmorget/Arnold Christanell** (628 Punkte)
2. Platz: **Klaus Resch/Engelbert Rassler** (624 Punkte)
3. Platz: **Karl Gruber/Alois Schwarz** (622 Punkte)
4. Platz: **Leonhard Wohlge-muth/Willi Marschall** (612 Punkte)
5. Platz: **Josef Eisenbeutl/Bernhard Moll** (612 Punkte)
6. Platz: **Alexander Florian/Karl Von Call** (517 Punkte)
7. Platz: **Herbert Gamper/Luis Schlierenzauer** (511 Punkte)
8. Platz: **Hans Romaner/Erich Peer** (507 Punkte)
9. Platz: **Daniel Pertoll/Mar-kus Sinn** (502 Punkte)
10. Platz: **Josef Zelger/Luis Zelger** (500 Punkte)
11. Platz: **Walli Warasin/Peter Spögl** (497 Punkte)
12. Platz: **Anton Hofer/Friedrich Obkircher** (497 Punkte)
13. Platz: **Toni Zelger/Hans Mathá** (497 Punkte)
14. Platz: **Johann Oberkofler/Heinz Aschbacher** (423 Punkte)
15. Platz: **Klaus Runer/Gottfried Geier** (413 Punkte)

Überraschung für die jungen Perlagger

LEIFERS. Als Ansporn für junge Kartenspieler, sich dem Perlaggen zu widmen, hat sich Veranstalter Josef Plankensteiner heuer etwas Besonderes einfallen lassen: Für die besten Jungen, Markus Sinn und Daniel Pertoll (siehe Bericht), aber auch für die zwei 15-jährigen Bozner Alexander Stadler und Johannes Kössler gab es nach der Landesmeisterschaft Gratis-karten fürs Cineplex-Kino.



Die beiden neuen Landesmeister im Perlaggen sind die zwei Kalterer Arnold Christanell und Walter Gutmorget (mit „Dolomiten“-Mütze, von links). Zum Gewinn des Titels und von zwei riesigen Speckhammen gratulierten die Organisatoren Josef Plankensteiner, Pepi Thurner, Toni Zelger, Oswald Zanon, Hans Mathá und Josef Blaas (von links) sowie Dieter Seifert, Chef vom Dienst der „Dolomiten“ (Vierter von rechts).

Titel kehrt nach Kaltern zurück

KARTENSPIEL: Förderpreis Perlaggen organisiert 9. Landesmeisterschaft – Arnold Christanell und Walter Gutmorget siegen

LEIFERS. 2011 hatten sogar zwei Kalterer Paare punktgleich die ersten beiden Ränge belegt. Nach einem Jahr Pause geht der Landesmeistertitel im Perlaggen auch heuer wieder nach Kaltern.

116 Kartenspieler – unter ihnen auch sechs Frauen – hatten sich am Samstagmittag auf Einladung des Förderkreises Perlaggen zur 9. Landesmeisterschaft im Perlaggen im Restaurant „Steiner“ in Leifers eingefunden. Sechs Stunden lang wurde dann an 29 Tischen konzentriert mit „Martl“, „Weli“ und „Spitz“ getüftelt und um Punkte gekämpft.

Die 58 Paare mit Spielern aus vielen Teilen Südtirols, aber auch aus Imst und Kematen in Nordtirol mussten je fünf Partien bestreiten. Am Ende waren es sogar fünf Paare, die alle Partien gewonnen hatten. Die Reihung erfolgte dann aufgrund der er-



Die beiden Paulsner Markus Sinn (26) und Daniel Pertoll (23/von rechts) sicherten sich den „Dr.-Toni-Ebner-Jugendpreis“ und bekamen aus den Händen von Dieter Seifert neben Urkunden und kolorierten Schnauzer-Figuren auch je ein „Dolomiten“-Jahresabonnement.

oberten Punkte. Und es wurde knapp, denn die Sieger Arnold Christanell und Walter Gutmorget aus Kaltern hatten nur vier Punkte Vorsprung auf die zwei Eppaner Klaus Resch und Engelbert Rassler sowie sechs Punkte



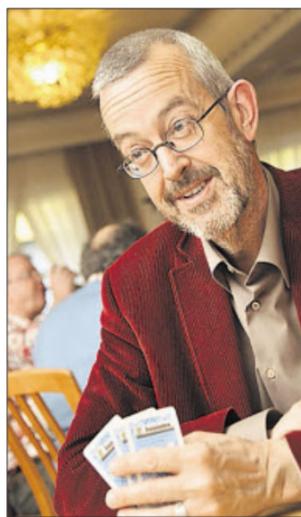
Das Siegerpodest der 9. Landesmeisterschaft im Perlaggen mit (von links) Klaus Resch und Engelbert Rassler (Zweite/Eppan), Arnold Christanell und Walter Gutmorget (Sieger/Kaltern) sowie Alois Schwarz und Karl Gruber (Dritte/Möltlen).

Vorsprung auf die Möltner Alois Schwarz und Karl Gruber. „Mir gefällt das Perlaggen, weil es sehr anspruchsvoll ist.“ Diese Aussage stammt von Markus Sinn aus St. Pauls, der zusammen mit seinem Freund Daniel Pertoll den „Dr.-Toni-Ebner-Jugendpreis“ als bestes Paar „Unter 30“ gewonnen hat. Die beiden sind leidenschaftliche Kartenspieler und haben das Perlaggen erst seit kurzem entdeckt. Umso bemerkenswerter

ist ihr neunter Gesamtrang. Josef Plankensteiner und sein Organisationsteam haben wieder eine gelungene Veranstaltung auf die Beine gestellt. Der Reinerlös kommt erneut dem Vinzenzverein zugute.



„Und die heurigen Perlagger-Könige sind...“ Josef Blaas hat wie immer mit viel Leidenschaft und Humor die Prämierung übernommen.



Auch Bürgermeister können perlaggen: links der amtierende Terlaner BM Klaus Runer und rechts sein ehemaliger Kalterer Kollege Wilfried Battisti-Matscher, der 2011 sogar Platz 2 belegt hatte.



Das Perlaggen ist nicht nur Männersache: Unter den 116 Teilnehmern an der 9. Landesmeisterschaft im Restaurant „Steiner“ in Leifers waren auch sechs Frauen.

10. Landes Preisperlaggen in Südtirol 2014

10. Landesmeisterschaft und 180 Jahre Perlaggen

LEIFERS (ds). Josef Plankensteiner hat nicht nur wieder mit seinem Organisationsteam eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt, sondern kürzlich auch eine historische Entdeckung gemacht: Anhand

eines Zeitungsartikels von 1933, der von den Anfängen des Perlaggens 100 Jahre zuvor im Gasthof „Pfau“ in Bozen erzählt, konnte Plankensteiner belegen, dass das Perlaggen seit kurzem 180 Jahre alt ist.



Blumen für Judith

LEIFERS (ds). Judith Jakomet, einzige Frau im Förderkreis Perlaggen, kümmerte sich wieder in bewährter Manier um die Auswertung der Ergebnisse per Computer. Als Dank gab es Blumen.

10. LANDESMEISTERSCHAFT IN PERLAGGEN



Landesmeisterschaft im Perlaggen: Die 15 besten Paare

LEIFERS (ds). Nur drei der 64 Paare, die an der 10. Landesmeisterschaft im Perlaggen teilnahmen, haben alle ihre fünf Spiele gewonnen. Bei gleicher Zahl an Siegen entscheidet laut Spielregeln die Gesamtpunktezahl. Ist auch diese gleich, zählt das höhere Einzelergebnis. Hier die besten 15 Paare:

1. Peter Wakonig/Rudolf Häusler (Kematen)620
2. Josef Zelger/Luis Zelger (Seit)612
3. Gustav Matzohl/Christof Tumler (Schlanders) ...609
4. Franz Zelger/Herbert Stuppner515
5. Alois Oberkofler/Greti Neuner505
6. Peter Hofer/Agnes Hofer502
7. German Zublasing/Hans Zublasing498
8. Günther Zangerle/Karl Garber498
9. Friedl Obkircher/Anton Hofer493
10. Josef Fauster/Georg Plattner415
11. Hans Romaner/Erich Peer406
12. Lukas Stadler/Max Podini406
13. Lukas Schlierenzauer/Reinhard Krismer404
14. Toni Zelger/Hans Mathá402
15. Georg Zelger/Anton Pfeifer402

Das beste Jugendpaar Lukas Stadler/Max Podini zählte somit auch in der Gesamtwertung zu den Besten und erreichte Rang 12.

Sachpreise für die besten 15 Paare



LEIFERS (ds). Bei der Preisverteilung gab es auch heuer wieder für die besten 15 Teilnehmerpaare schöne Sachpreise, die von mehreren Firmen gestiftet wurden: Raiffeisenkasse Terlan, Pizzeria Zentral, Vilpian; Franz Blaas, Vilpian; Josef und Brigitte Huber, Meran; Fruchthof Frangart; Kellerei Terlan; Pizzeria Oberrau/Salewa, Bozen; Loacker, Bozen/Ritten; Athesia Geschäft, Bozen; Athesia „Dolomiten“, Bozen; Gross Reisen, Sarnthein; Fa. Jota, Bozen; Restaurant Mendelhof, Sigmundskron.



Gruppenbild mit den besten drei Perlaggerpaaren des Jahres und den Veranstaltern vom Förderkreis Perlaggen: (stehend von links) Josef und Luis Zelger aus Seit (2.), Hans Mathá, Landesmeister Rudolf Häusler aus Kematen in Nordtirol, Pepi Thurner, Oswald Zanon, Josef Blaas, Landesmeister Peter Wakonig (Kematen), Christof Tumler und Gustav Matzohl aus Schlanders (3.) sowie Josef Plankensteiner; vorne hockend Judith Jakomet und Toni Zelger.

Mit „Martl“ und „Spitz“ zum Erfolg

KARTENSPIEL: Förderpreis Perlaggen organisiert 10. Landesmeisterschaft – Sieg geht an Rudolf Häusler und Peter Wakonig aus Nordtirol

LEIFERS (ds). Zum zweiten Mal nach 2010 kommen die Gewinner der Landesmeisterschaft im Perlaggen nicht aus Süd-, sondern aus Nordtirol. Aber diesmal nicht aus Imst, sondern aus Kematen – und noch dazu nicht irgendwer...

Der Bürgermeister von Kematen, Rudolf Häusler, hat sich am Samstag mit seinem Partner Peter Wakonig bei der 10. Landesmeisterschaft im Perlaggen in Leifers gegen 63 andere Paare durchgesetzt. 128 Kartenspieler – darunter auch sieben Frauen – hatten über fünf Stunden lang an 32 Tischen konzentriert mit „Martl“, „Weli“ und „Spitz“ getüftelt und um Punkte gekämpft. Jedes Paar musste je fünf Spiele bestreiten – und am Ende waren es nur drei Paare, die alle ihre Spiele gewannen, und so war die Gesamtpunktezahl ausschlaggebend für den Landesmeistertitel. Häusler/Wakonig kamen auf 620 Punkte mit acht



Samstag, 13.45 Uhr: Alle Teilnehmer auf einen Blick – in wenigen Augenblicken beginnt die Landesmeisterschaft.

Hotel Restaurant Steiner

bzw. elf Punkten Vorsprung auf Josef und Luis Zelger aus Seit bzw. Gustav Matzohl und Christof Tumler aus Schlanders. Der Vinschgau war zum ersten Mal bei der Landesmeisterschaft vertreten, und das gleich mit 15 Spielern. Am 10. Mai findet übrigens in Schlanders erstmals eine

Vinschger Meisterschaft statt. Traditionsgemäß wurde auch der Perlagger-Nachwuchs prämiert – in Erinnerung an den ehemaligen „Dolomiten“-Chefredakteur und leidenschaftlichen Perlagger mit dem „Dr.-Toni-Ebner-senior-Jugendpreis“. Bereits zum sechsten Mal gewann

Lukas Stadler diesen Preis fürs beste Unter-30-Perlaggerpaar, diesmal zusammen mit Max Podini. Wie immer bekamen die Jugendsieger je eine Urkunde, eine kolorierte „Schnauzer“-Figur und ein „Dolomiten“-Jahresabo. Dass diese Abos heuer erstmals für „Dolomiten online“ gel-

ten, stieß bei den zwei Studenten auf große Begeisterung. Der Reinerlös der Landesmeisterschaft kommt dem Vinsenzverein zugute. Nähere Informationen über das mehr als 180 Jahre alte Tiroler Kartenspiel Perlaggen, gibt es unter Tel. 347 8845187 wenden.



Dieter Seifert (links), Chef vom Dienst der „Dolomiten“, überreichte den Bozner Studenten Max Podini (von rechts) und Lukas Stadler als bestem Paar von Unter-30-Jährigen den „Dr.-Toni-Ebner-senior-Jugendpreis“, bestehend aus Urkunde, kolorierter Schnauzer-Figur und „Dolomiten Online“-Jahresabo.

Florian Seifert



Auch heuer waren unter den Teilnehmern wieder einige amtierende und ehemalige Bürgermeister, wie jener von Terlan, Klaus Runer (Zweiter von rechts). Allerdings zogen die Südtiroler klar den Kürzeren, denn Landesmeister Rudolf Häusler ist der Bürgermeister von Kematen in Tirol.

DLife/LO

Projekttag 2015 an der TFO „Max Valier“ am Freitag und Samstag

BOZEN. Auch heuer präsentieren die Schüler der TFO „Max Valier“ in Bozen am 15. und 16. Mai als Krönung ihrer Studienzeit verschiedene Projektarbeiten und Laborversuche. Alle Interessierten sind zu diesen Tagen der offenen Tür am Freitag von 14

bis 17 Uhr und am Samstag von 8 bis 13 Uhr eingeladen. Mit Stolz und Freude präsentieren vor allem die angehenden Maturanten die Ergebnisse ihrer meist monatelangen Arbeiten, die Einblick in den Schulbetrieb ermöglichen.



Familienfest der Alleinerzieher

MERAN. Am Sonntag, 17. Mai, findet von 10 bis 17 Uhr ein Familienfest im Schloss Rametz, Laberserstraße 4 in Meran statt. Die Vereine „väter aktiv“ und „Südtiroler Plattform für Alleinerziehende“ laden unter dem Thema „Spiel und Spaß“ dazu ein.



Förderkreis dankt den Unterstützern

LEIFERS (fm). Der engagierte Südtiroler Förderkreis Perlaggen um seinen Koordinator Josef Plankensteiner nutzte bei der Preisverteilung anlässlich der elften Landesmeisterschaft im Perlaggen die Gelegenheit, den Unterstützern und Sponsoren zu danken: Raiffeisenkasse Terlan; Pizzeria „Zentral“, Vilpian; Franz Blaas, Vilpian; Brigitte Thurner, Vilpian; Fruchthof Frangart; Kellerei Terlan; Globus und Salewa, Bozen; Südtiroler Gasthaus; Loacker, Bozen/Ritten; Athesia, Bozen; „Dolomiten“-Redaktion, Bozen; Firma Jota, Bozen; Restaurant „Mendelhof“, Sigmundskron; Hotel Restaurant „Steiner“, Leifers; Pizzeria Restaurant „Oberhauser“, Terlan; Café „Wieterer“, Terlan; Raetia Edition, Bozen; Keller-eigenossenschaft Bozen; Egg-bauerhof, Kaltern; Gasthof „Schwarzer Adler“, Andrian; Garden Paradise des Siegfried Hofer, Leifers.



Denksport mit „Martl“, „Weli“ & Co.

FÖRDERKREIS PERLAGGEN: Elfte Landesmeisterschaft im Perlaggen in Leifers – Klaus Ladinser und Erich Peer sind die Landesmeister

LEIFERS (fm). Ein voller Erfolg war auch die elfte Landesmeisterschaft im Perlaggen am Samstag in Leifers. Den Gesamtsieg holten sich kein Geringerer als der am Samstag noch amtierende Bozner Vizebürgermeister Klaus Ladinser und sein Spielpartner Erich Peer.

Platz zwei ging an Walther Gutmorgeth und Arnold Christanell. Den dritten Platz erspielten sich Alois Oberkofler und Greti Neuner. Über Platz vier freuten sich Martin Plattner und Erich Thurner, den fünften Rang sicherten sich Johann Niedermair und Dieter Mehrhauser.

Insgesamt nahmen 128 Spieler bzw. 64 Spielerpaare aus Südtirol und Nordtirol an der durch die Bank gelobten Landesmeisterschaft teil. Gespielt wurde nach den Innsbrucker Regeln mit Punktesystem. Jedes Spielerpaar musste fünf Spiele hinter sich bringen, um überhaupt in die Gesamtwertung kommen zu können. Sobald ein Spielerpaar 18 Punkte erreicht hatte, war eine Runde gewonnen. Für einen Sieg gab es zu den 18 Punkten 100 dazu und zusätzlich die Differenz zwischen den 18 Punkten und den erreichten Punkten des jeweiligen Verlierer-Paares.

Perlaggen ist ein Denksport

„Ein Spiel dauert im Durchschnitt etwa eine dreiviertel Stunde“, erklärte Josef Plankensteiner, der Koordinator des Förderkreises Perlaggen Südtirol, der die Meisterschaft organisiert hatte. Gute Karten, ausreichende Kenntnisse im Perlaggen und Konzentration beim Kombinieren seien das Um und Auf beim Perlaggen. Perlaggen sei ein vielfältiges Spiel, es sei Denksport,



Die beiden Landesmeister inmitten zahlreicher Hüter des Perlaggens in Südtirol (von links): Josef Blaas, Günther Bernhart, Oswald Zanon, Erich Peer, Johann Mathá, Klaus Ladinser, Josef Thurner, Josef Plankensteiner und Anton Zelger nach der Preisverteilung.

meinte Josef Plankensteiner. Es sei ein varianten- und kombinationsreiches Kartenspiel. Der Förderkreis will das Perlaggen – ein altes Tiroler Kartenspiel – weiterhin aufwerten und den jüngeren Generationen weitergeben: Deshalb wurde dem besten Nachwuchs-Spielerpaar ein besonderer Preis verliehen.

„Dolomiten“ stiften den Förderpreis

Der Förderpreis für das beste Perlaggenpaar unter 30 Jahren – gestiftet von der Tageszeitung „Dolomiten“ und benannt nach deren ehemaligem Chefredakteur Toni Ebner senior – ging an Manuel Walder aus Schlanders und Fabian Egger aus Latsch. Beide hatten erstmals am Perlaggen teilgenommen und

auf Anhieb gewonnen. „Toni Ebner senior war ein leidenschaftlicher Perlagger, weshalb der Förderpreis auch nach ihm benannt ist“, sagte Plankensteiner: „Diesen Preis gibt es, um die Jugend für das Perlaggen zu motivieren.“

Judith Jakomet, die einzige Frau im Förderkreis Perlaggen, kümmerte sich wie gewohnt um die korrekte Auswertung der Ergebnisse am Computer. Für ihre Arbeit wurde ihr gedankt. Wer am Perlaggen interessiert ist, kann sich bei Josef Plankensteiner (Tel. 347/8 84 51 87) melden.

© Alle Rechte vorbehalten



Den jungen Spielern gehört die Zukunft des Perlaggens (von links): Fabian Egger und Manuel Walder, die Gewinner des Förderpreises.



(Von links) SVI-Geschäftsführer Paul Videsott, der neue Ehrenobmann Christoph Pan, die stellvertretende Geschäftsführerin Beate Sibylle Pfeil und Präsident Klaus Kemenater.

Pan ist Ehrenobmann

SVI: Langjähriger Geschäftsführer geehrt

KLAUSEN (sch). Christoph Pan begleitet das Südtiroler Volkgruppeninstitut (SVI) seit seiner Gründung im Jahre 1960, seit 1961 als Geschäftsführer, und auch seit er 2013 die Verantwortung an Paul Videsott und seine langjährige Stellvertreterin Beate Sibylle Pfeil übergab, ist er täglich im Büro anzutreffen. Für seine Verdienste um das Institut wurde Pan von der Vollversammlung zum Ehrenobmann ernannt.

Eine der Haupttätigkeiten des mit äußerst knappem Budget arbeitenden Instituts ist die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Europäisches Journal für Minderheitenfragen“ (EJM), die mit Beiträgen z. B. über die Vorgänge in der Ukraine und

über die Kurdenfrage höchst aktuelle Themen aufgreift.

Derzeit wird Band 1 der Reihe Handbücher der Europäischen Volksgruppen aktualisiert und erweitert. Besonderes Augenmerk legt das Institut auch auf die Ladinern; so arbeitet das Institut mit dem Brixner Ladinerverein Union di Ladins da Persenon an einem Projekt, das bewirken soll, dass Ladiner, die aus ihrem Siedlungsgebiet nach Brixen ziehen, auch dort ihre Wurzeln nicht verlieren.

Die neue Homepage des Instituts soll den schnellen Überblick über seine Tätigkeit erleichtern.

© Alle Rechte vorbehalten

■ Infos: www.svi-bz.org

An Rand gedrängt ums Überleben kämpfen

MINDERHEITEN IN EUROPA: Situation der Burgenland-Kroaten ist in manchem mit den Ladinern vergleichbar

KLAUSEN (sch). Sie wurden nach dem Ersten Weltkrieg auf drei Staaten aufgeteilt, leben in Streusiedlungen, die Zahl der Angehörigen ihrer Volksgruppe sinkt stetig, die Gruppe ist bedroht durch den Zuzug Deutschsprachiger in ihr Siedlungsgebiet, durch Abwanderung und Assimilation. Die Rede ist nicht von den Ladinern, sondern von den Burgenland-Kroaten. Ihre Lage ähnelt in manchem jener der Ladinern.

Ihre Geschichte und heutige Situation erläuterte bei der SVI-Vollversammlung (siehe nebenstehenden Bericht) Zlatka Gieler, die langjährige Vorsitzende des Kroatischen Kulturvereins im Burgenland und ehemalige FUEV-Vizepräsidentin.

Die Kroaten hatten sich im 16. Jahrhundert auf der Flucht vor den heranrückenden Türken im heutigen Grenzgebiet zwischen Österreich, Ungarn und Slowakei angesiedelt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden sie gegen ihren Willen auf diese drei Staaten aufgeteilt; der größte Teil kam zu Österreich – aber ohne das geistige Zentrum der Burgenland-Kroaten, die Bozner Partnerstadt Ödenburg (kroatisch Šopron, ungarisch Sopron), die 1921 nach einer höchst



Zlatka Gieler

fragwürdigen Volksabstimmung Ungarn zugeteilt wurde.

Weil das Burgenland seit jeder Grenzgebiet ist und 44 Jahre lang durch den Eisernen Vorhang von den Nachbarn isoliert war, ist es wirtschaftlich schwach, was einerseits zur Abwanderung der kroatischen Bevölkerung in die Ballungszentren führt, andererseits aber zur Ansiedlung von Österreichern, weil Baugrund billig ist. Beides fördert die Assimilation.

Die Magna Charta der Grundrechte ist für die Burgenland-Kroaten der Staatsvertrag von 1955, indem sich Österreich in Artikel 7 gegenüber den Alliierten verpflichtete, die Rechte der Minderheiten zu achten. Doch „Österreich war nicht sehr großzügig bei der Auslegung“,

sagte Gieler in ihrem Vortrag.

Große Mängel gibt es mit der Präsenz des Kroatischen im Schulsystem (Eltern können ihre Kinder auch in sogenannten zweisprachigen Schulen von einem Tag auf den anderen vom Kroatisch-Unterricht abmelden), beim Recht auf den Gebrauch der Muttersprache in Ämtern und auch bei der Anbringung zweisprachiger Straßen- und Hinweisschilder.

„Was habe ich gestritten“, erzählte Gieler vor der SVI-Versammlung. Erst im Jahr 2000 – nach siebenjährigem Kampf des 1993 gegründeten kroatischen Volksgruppenbeirats – wurde die erste zweisprachige Ortstafel angebracht. Das geschah übrigens entgegen aller Sorgen – die durch die Vorgänge in Kärnten genährt wurden – ohne Proteste, sondern in einer Art Volksfest.

Die kroatischen Minderheiteninstitutionen werden nur spärlich gefördert; „ihr Überleben ist spannend“, sagte Gieler dazu sarkastisch. All das führt dazu, dass die Zukunft des Burgenland-Kroatischen mehr als ungewiss ist. „Die Sprache ist nicht mehr die des Alltäglichen“, fasste Gieler zusammen.

© Alle Rechte vorbehalten

HINTERGRUND

Burgenland-Kroaten

Die Zahl der Burgenland-Kroaten in Österreich wird auf der Grundlage der jüngsten Volkszählung auf 20.000 geschätzt; Zlatka Gieler geht dagegen davon aus, dass es 25.000 bis 30.000 sind. Dazu kommen noch 3000 bis 5000 Burgenland-Kroaten in Wien, etwa 7000 in Ungarn und eine größere Zahl in der Slowakei. Die Burgenland-Kroaten in Österreich haben keine eigene Vertretung. Es gibt burgenlandkroatische Politiker, die es in den Reihen der großen Parteien auch in hohe Ämter geschafft haben: z. Bsp. Nikolaus Berlakovich und Norbert Darabas (beide Ex-Bundesminister) sowie Ex-Bundeskanzler Fred Sinowatz (1929 bis 2008). Weitere bekannte Persönlichkeiten mit burgenlandkroatischen Wurzeln sind Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz, der frühere Fußballprofi Andreas Ivanschitz, Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits, die ORF-Talkshow-Moderatorin Barbara Karlich, der Kabarettist und Schauspieler Lukas Resetares und der Musiker Willi Resetares (Ostbahn-Kurti).

©

Das Knobeln und Tüfteln gewohnt

ist **Alexander Zelger**, der am Perlaggertisch konzentriert spielte. Zelger war 1997 von der Bozner Polizei ins Bundeskriminalamt Wiesbaden gewechselt und ist seit 2015 in Pension. Die Karten mischten u. a. auch der ehemalige Landesgeologe **Ludwig Nös-**

sing, Terlans Bürgermeister **Klaus Runer** (Bild) und Amtskollege **Rudolf Häusler** von Kematen in Nordtirol. Als begeisterte Perlagger erwiesen sich zudem Kalterns Ex-Bürgermeister **Wilfried Battisti Matscher** und Spitzenkoch **Luis Agostini**.



5 Frauen

und 55 Männer beteiligten sich am Landespreisperlaggen in Leifers. Damit zeigt sich: Perlaggen ist vorwiegend „Männersache“. Der Förderkreis bemüht sich, das Spiel bekannter zu machen.



Mit 623 Punkten zum Landesmeistertitel

LEIFERS (br). 5 Runden wurden gespielt. Für einen Sieg gab es 18 Punkte, weitere 100 Punkte und die Differenz zu den Punkten der Verlierer. Sie waren die Besten: 1. **Kurt Resch** und **Peter Peer** (623 Punkte); 2. **Florian Eisenstecken** und **Toni Rottensteiner** (617 Punkte); 3. **Konrad** und **Christine Außerer** (614 Punkte); 4. **Konrad Rainer** und **Georg Mahlknecht** (519 Punkte); 5. **Helmuth Gratz** und **Ingrid Tengler** (509 Punkte); 6. **Max** und **Luis Agostini** (508 Punkte); 7. **Karl Garber** und **Oskar Jellici** (508 Punkte); 8. **Franz Pfeifer** und **Herbert Stuppner** (506 Punkte); 9. **Max Candioli** und **Bruno Veneri** (505 Punkte); 10. **Walter Gutmorget** und **Arnold Christianell** (505 Punkte).

Viele Unterstützer

LEIFERS (br). Viele Unterstützer hat der Förderkreis Perlaggen, die schöne Preise für die Landesmeisterschaft gestiftet haben: Raiffeisenkasse Terlan, Franz Blaas, Vilpian, Hotel Steiner, Leifers, Siegfried Hofer, Leifers, Metzgerei Zelger, Welschnofen, VOG Südtirol, Kellerei Terlan, Berta Mathá, Andrian, Raika Bozen, Edition Raetia, Salewa Bozen, Globus Bozen, Loacker Bozen, Jota Bozen, Kellerei Bozen, Kellerei Malojer, Bozen, Restaurant Mendelhof, Sigmundskron, HGV Südtiroler Gaststätten, Athesia Dolomiten, Bozen.

Überetsch stellt Perlagger-Könige

KARTENSPIEL: 12. Landespreisperlaggen mit 60 Spielerpaaren aus Süd- und Nordtirol – Kurt Resch und Peter Peer aus Eppan holen Titel

LEIFERS (br). „Auf ein gutes Spiel!“, sagte Josef Plankensteiner, der Koordinator des Förderkreises Perlaggen, bevor an den Tischen die Karten gemischt und das Spiel mit Martl, Weli und Spitz begann. Es war das 12. Landespreisperlaggen, zu dem sich 60 Spielerpaare beim Gasthof „Steiner“ in Leifers am Samstag eingefunden hatten.

„Mich interessiert kein Watten und kein Schnapsen; ich bin ein fanatischer Perlagger. Da musst du kombinieren, tüfteln und zwischendurch auch bluffen“, sagte Peter Peer aus Eppan nach der dritten Runde und 3 Siegen. Dass er mit seinem Spielpartner Kurt Resch zum Perlagger-König gekürt wurde, konnte er vorerst nur hoffen. Perlaggen ist ein altes Tiroler Kartenspiel, das früher in den Gaststuben viel gespielt wurde, zusehends aber vom Watten verdrängt wurde.

Perlaggen zurück auf die Stammtische gebracht

Ziel des Förderkreises ist es, das traditionsreiche Tiroler Kartenspiel wieder zurück auf die Stammtische zu bringen. 2004 gab es eine erste Landesmeisterschaft, die das Interesse neu wecken sollte.

Mit Erfolg. In vielen Gaststuben treffen sich wieder regelmäßig die Perlagger, der Förderkreis bietet Kurse an, und in Schlanders und Tschengls entstanden Perlagger-Clubs. „Wir versuchen, auch junge Leute dazu zu bringen“, sagte Karl Graber aus Schlanders. Viel Routine hat er



Veranstalter und Sieger (v.l.): die Zweitplatzierten Toni Rottensteiner und Florian Eisenstecken, Josef Blaas, Perlagger-König Peter Peer, Johann Mathá, Perlagger-König Kurt Resch, Toni Zelger, Judith Jakomet, die Drittplatzierten Christine und Konrad Außerer, Oswald Zanon, Josef Plankensteiner.

noch nicht, dennoch bot, hielt, bluffte und deutete er schon wie die Meister und schaffte es mit Spielpartner Oskar Jellici bei der Landesmeisterschaft auf Platz 7.

Mit dabei waren auch die Nordtiroler Perlagger-Freunde aus Kematen und Imst. Zu ihnen hält der Förderkreis Perlaggen enge Kontakte und ist auch zu den Meisterschaften jenseits des Brenners stets geladen.

Auch der Jugendpreis geht ins Überetsch

Gespielt wurde nach Innsbrucker Regeln. Gleich 3 Spielerpaare entschieden alle 5 Runden für sich. 6 Punkte vorne waren am Ende die Eppaner **Kurt Resch** und **Peter Peer**, die sich damit erstmals als Perlagger-Könige feiern lassen konnten.

Aus dem Überetsch kommen

auch die Gewinner des Jugendpreises „Dr. Toni. Ebner sen.“. Der ehemalige Chefredakteur der Tageszeitung „Dolomiten“ war ein begeisterter Perlagger, und nach ihm ist der „Dolomiten“-Förderpreis benannt. Der Preis wird alljährlich an Spielerpaare unter 30 Jahren vergeben.

Daniel Pertoll und **Markus Sinn** aus St. Pauls sind die Gewinner des begehrten Preises. „Bei uns wird in den Gasthäusern noch perlaggt. Das Spiel hat uns fasziniert, und wir wollten es lernen“, erzählte Pertoll. Es war für die Paulsner schon der zweite Jugendpreis und die vierte Landesmeisterschaft. Sie machen gerne mit und holen sich bei den „alten Hasen“ neuen Schriff.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it



Dieter Seifert vom Medienhaus Athesia (Mitte) überreichte den „Dolomiten“-Jugendpreis „Dr.-Toni-Ebner-sen.“; Markus Sinn (links) und Daniel Pertoll (rechts) freuten sich über Urkunde und Online-Abo.

TRINKWASSERGENOSSENSCHAFT PRISSIAN

EINLADUNG ZUR VOLLVERSAMMLUNG

Alle Mitglieder werden zur Vollversammlung, die am Dienstag, dem 19. April 2016, um 20 Uhr im Bürgersaal in Prissian stattfindet, höflich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokoll
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2015 mit Verlesung der Bilanz und Bilanzanhang
3. Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Beschlussfassung über Verwendung des aktiven Überschusses
4. Neuwahl des Obmannes
5. Neuwahl des Obmann-Stellvertreters
6. Neuwahl des Ausschusses
7. Allfälliges

Alle Mitglieder werden gebeten vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Prissian, am 30. März 2016 Der Obmann: Karl Mair

Energiewerk Pfalzen Genossenschaft

mit Sitz in 39030 Pfalzen, Unterberg 1

Einladung zur außerordentlichen und ordentlichen Vollversammlung

am Dienstag, 26. April 2016 um 19.30 Uhr im Haus der Vereine

Tagesordnung:

I. Außerordentlicher Teil

- 1) Begrüßung durch den Obmann und Ernennung zweier Stimmzähler, welche auch als Protokoll-Mitfertiger fungieren
- 2) Vorstellung der vorgeschlagenen Änderungen am bestehenden Statut nach dem monistischen System
- 3) Genehmigung des neuen Statutes, ausgerichtet auf ein traditionelles Verwaltungssystem unter Beaufsichtigung des anwesenden Notars

II. Ordentlicher Teil

- 1) Ernennung eines Protokollführers für den ordentlichen Teil
- 2) Bericht des Vorstandes
- 3) Bilanz zum 31.12.2015
 - a) Verlesung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung samt Anhang
 - b) Stellungnahme des Präsidenten des Kontrollausschusses
 - c) Genehmigung der Bilanz mit Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses
- 4) Anpassung des Wärmepreises
- 5) Allfälliges

Der Obmann: Stefan Unterweger

„Gemeinsam Kirche sein und bauen“

DIÖZESE: Treffen der Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden in Bozen – Neuwahl am 23. Oktober nach neuem Modus

BOZEN. Rund 180 Vorsitzende der Pfarrgemeinderäte und der Pfarreienräte trafen sich am Samstag im Pastoralzentrum in Bozen, um über die bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen am 23. Oktober zu beraten.

In der Diözese Bozen-Brixen gibt es derzeit über 3000 Frauen und Männer, die sich in den Pfarrgemeinderäten engagieren. „Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für euren wichtigen Dienst! Danke, dass ihr diesmal wegen der Diözesansynode bereit wart, euren Auftrag um ein Jahr zu verlängern“, sagte Bischof Ivo Muser zu den Anwesenden im Pastoralzentrum. „Unsere Kirche braucht viele, die mitdenken, mitbeten, mitarbeiten, mitgestalten, mitteilen“, so der Bischof, der darauf aufmerksam machte, dass es nicht nur um das Organisieren und Planen gehe, sondern um die Bereitschaft, „gemeinsam Kirche zu sein und zu bauen, auf jenem Fundament, das bereits gelegt ist: Jesus Christus“.

Der Sekretär der Diözesansynode, Reinhard Demetz, ging in seinen Ausführungen darauf ein, dass das Herzstück der Umsetzung der Diözesansynode die Arbeit in den Pfarreien, speziell in den Pfarrgemeinderäten, sei. Allerdings werde die Umsetzung der Diözesansynode keineswegs in allen Pfarreien in derselben Weise erfolgen. „Von der Diözesansynode her ist die Entwick-



Aus allen Landesteilen sind die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte zum Treffen mit Bischof Ivo Muser (vorne rechts) und Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier (vorne sitzend) nach Bozen gekommen.

Diözese

lung einer vielfältigen und vielgestaltigen Kirche gefordert“, unterstrich Demetz. Dies habe zur Folge, dass man sich in den Pfarreien eine synodale Haltung aneignen müsse.

Was den wachsenden Priester-mangel und die damit zusammenhängenden Herausforderungen betrifft, hob Demetz hervor: „Damit wir uns hier als Kirche nicht nur mit uns selbst und unseren Organisationen beschäftigen, werden die Verkündigung und der Dienst am Nächsten eine zentrale Rolle spielen – eben der eigentliche Dienst der Laien in der Kirche, den das Zweite Vati-

kanische Konzil als ‚Weltdienst der Laien‘ bezeichnet hatte.“

Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier erläuterte den Modus der Pfarrgemeinderatswahlen am 23. Oktober. Er wies darauf hin, dass sich der Wahlmodus durch die Diözesansynode geändert habe. Vor allem 3 Neuerungen fallen auf: Zum einen die Zusammenarbeit der Sprachgruppen – das bedeutet, dass es künftig auch in den mehrsprachigen Pfarreien nur mehr einen Pfarrgemeinderat geben wird. Zum anderen gehe es darum, die Seelsorgeeinheiten aufzuwerten. „Die Seelsorgeeinheiten haben

im Pfarreienrat ein Gremium, das die strategischen Entscheidungen trifft, während die Pfarrgemeinderäte für die operativen Umsetzungen zuständig sind“, so Runggaldier.

Als dritte Neuerung nannte er die neue Zusammensetzung der Pfarrgemeinderäte: Neben den bisherigen Mitgliedern kommen auch „Delegierte“ dazu, d.h. Personen, die ohne Wahl Teil des Pfarrgemeinderates sein werden. „Sie vertreten bestimmte pastorale Gruppen wie zum Beispiel Verbände, die in der Pfarrei sehr aktiv sind“, so Runggaldier.

© Alle Rechte vorbehalten



An 34 Tischen

wurde gespielt, getüftelt, gedeutet und auch gejagt. Insgesamt kämpften 136 Teilnehmer, darunter 7 Frauen, in 5 Runden um wertvolle Punkte. An eini-

gen Tischen zog sich das Spiel hin – und Zuschauer an. Den erst 18-jährigen **Alan Damian** (2. von rechts) störte dies nicht. Er spielte souverän.



„Unser Ziel ist es, das Perlaggen bekannter zu machen und dazu beizutragen, dass das alte Tiroler Kulturgut erhalten bleibt.“

Josef Plankensteiner, Förderkreis Perlaggen



Die 3 Besten entscheiden alle 5 Spiele für sich

LEIFERS (br). 5 Runden wurden gespielt. Für einen Sieg gab es 18 Punkte, weitere 100 Punkte und die Differenz zu den Punkten der Verlierer. Sie waren die Besten: 1. **Thomas Spechtenhauser** und **Alfons Gander** (621 Punkte); 2. **Walter Gutmorgeth** und **Arnold Christianell** (620 Punkte); 3. **Leonhard von Wohlgemuth** und **Reinhold Tschigg** (616 Punkte); 4. **Josef Nigg** und **Heinrich Stecher** (533 Punkte); 5. **Heinz Rauch** und **Egon Kager** (522 Punkte); 6. **Erich Zelger** und **Albert Florian** (517 Punkte); 7. **Johann Mathá** und **Anton Werth** (514 Punkte); 8. **Josef Stürz** und **Walter Nessler** (508 Punkte); 8. **Stefan Gruber** und **Willy Abramo** (508 Punkte); 10. **Hans Niedermair** und **Dieter Mehrhauser** (506 Punkte).

Viel Unterstützer

LEIFERS (br). Sie stifteten Preise: Hotel Steiner, Leifers; Metzgerei Zelger, Deutschhofen; Sigi Hofer, Garden Paradise Leifers; Pizzeria Central, Vilpian; Blaas Franz, Lebensmittel Vilpian; Restaurant Eggbauer, Kaltern; Agostini Getränke, Meran; Vog Terlan; Kellerei Terlan; Raiffeisenkasse Terlan-Vilpian; Kellerei Bozen; Obstgenossenschaft Kaiser Alexander, Leifers; Globus Bozen; Salewa Bozen; Athesia Dolomiten, Bozen; Forst Meran; Südtiroler Gasthäuser HGv; Weinkellerei Malojer; Gasthaus Mendelhof, Sigmundskron; Jota Bozen.

Vinschger holen sich den Meistertitel

KARTENSPIEL: Förderkreis Perlaggen Südtirol trägt 13. Landesmeisterschaft im Perlaggen aus – 68 Spielerpaare buhlen um den Titel

LEIFERS (br). „Spiel guat und 3 im Gleich“, sagte Alan Damian und legte zu Herz- und Schell-As die Eichelsieben auf den Tisch. Mit diesem Perlagg hatte der erst 18-jährige Bozner ein dritziges Gleich. Es war ein Grübeln und Tüfteln um Gleich, Hanger und Spiel, als sich am Samstag in Leifers 68 Spielerpaare bei der 13. Landesmeisterschaft im Perlaggen maßen. Der Sieg ging in den Vinschgau.

Thomas Spechtenhauser aus Tschengls und **Alfons Gander** aus Prad sind die Perlagger-Könige 2017. „Wir hatten Glück und gute Karten; das ist das Um und Auf“, sagte Spechtenhauser, als er mit seinem Spielpartner die Siegermasche und eine große Hamme Speck in Empfang nehmen konnte.

„Wir haben einen Verein gegründet und treffen uns jeden Dienstag zum Perlagger-Abend; da sind auch junge Leute dabei“, erzählte Spechtenhauser. Allerdings wird im Vinschgau nicht nach den Innsbrucker Regeln gespielt. So mussten sich die beiden für die Landesmeisterschaft umstellen, was ihnen offensichtlich bestens gelang.

Die Freude war groß, als sie sich knapp vor den Kalterer **Walter Gutmorgeth** und **Arnold Christianell** durchsetzen konnten. Platz 3 ging an die Eppaner **Leonhard von Wohlgemuth** und **Reinhold Tschigg**.

Im Gasthaus „Zum Pfau“ wurde Spiel geboren

„Perlaggen ist wieder modern“, sagte Josef Plankensteiner, Koordinator des Förderkreises Perlaggen Südtirol. Perlaggen ist ein altes Tiroler Kartenspiel, das 1833 im Gasthaus „Zum Pfau“ in der Bozner Bingerdass zum ersten Mal ge-



Die besten Perlagger und die Gratulanten vom Förderkreis Perlaggen (von links): Josef Thurner, die Zweitplatzierten Arnold Christianell und Walter Gutmorgeth, Günther Bernhart, Perlagger-König Thomas Spechtenhauser, Oswald Zanon, Perlagger-König Alfons Gander, Josef Blaas, der Drittplatzierte Leonhard von Wohlgemuth, Toni Zelger und der Drittplatzierte Reinhold Tschigg.

spielt wurde. Seit 2016 ist es immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

2004 hatte eine Gruppe begeisterter Perlagger den Förderkreis gegründet. Erklärtes Ziel ist es, das traditionsreiche Tiroler Kartenspiel wieder zurück in die Gaststuben zu bringen. Der Förderkreis bietet Perlagger-Kurse an, die im ganzen Land auf reges Interesse stoßen. Auch in den Flirt-Zügen wird auf das Tiroler Kartenspiel verwiesen.

„Es ist schön, dass wir die Jugend zunehmend fürs Perlaggen begeistern können“, sagte Plankensteiner. Der Reiz dieses so schwierigen Spieles seien die vielen Varianten und Kombinationsmöglichkeiten. Will man sie finden, müssten alle grauen Zellen aktiviert werden.

5 Runden wurden bei der Meisterschaft gespielt, und fast 5 Stunden lang rauchten die Köp-

fe. Mit dabei waren wiederum die Perlagger-Freunde aus Nordtirol, zu denen der Förderkreis enge Kontakte hält.

„Es braucht gute Karten, und man muss sie gut kombinieren; darauf kommt es an“, sagte **Markus Sinn**. Mit **Daniel Pertoll** nahm er nun schon zum fünften Mal an der Perlagger-Landesmeisterschaft teil, und zum dritten Mal gewannen die beiden Paulsner den „Jugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“

Der ehemalige Chefredakteur der Tageszeitung „Dolomiten“ war ein begeisterter Perlagger. Nach ihm ist der „Dolomiten“-Förderpreis benannt, der alljährlich im Rahmen der Landesmeisterschaft an erfolgreiche Perlagger-Paare bis zu 30 Jahren vergeben wird.

Mehr Bilder auf www.dolomiten.it



„Dolomiten“-Mitarbeiterin Flora Brugger (Mitte) überreichte den „Jugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“: Markus Sinn (links) und Daniel Pertoll (rechts) freuten sich über Urkunde und „Dolomiten“-Online-Abo.

MARTIN Reisen www.martinreisen.com

Erlebnisreise nach UNGARN mit Budapest & Plattensee
von Freitag, 02. (Staatsfeiertag), bis Montag, 05. Juni 2017

Badeaufenthalt in Poreč-Kroatien
von Freitag, 02., bis Pfingstmontag, 05. Juni 2017

LANA - Hofmannplatz 1 - Tel. 0473/563071 - info@martinreisen.com
KALTERN - Goldgasse 3 - Tel. 0471/962086 - kaltern@martinreisen.com

Die besten **Glückwünsche**

Otilia Saffioti geb. Mur

80 Jahre sind es wert, dass man dich besonders ehrt. Darum wollen wir dir sagen, wie lieb wir dich alle haben.
Viele Jahre sind vorbei, nicht alle waren sorgenfrei. Doch mit Kraft und Mut hast du vieles geschafft. Bist immer da, wenn man dich braucht, und jung geblieben bist du auch.
Wir wünschen dir zu deinem Feste Gesundheit, Glück und nur das Allerbeste.

Von Herzen dein Mann Pepi und deine Kinder Elmar und Irene mit Familien

Haus zu verkaufen? Tel. 0471 / 081600 www.dolomitenmarkt.it

markt

Gesund – kann Essen heilen?

„Dolomiten“-Gesundheitsexpertin Dr. Cristina Tomasi präsentiert ihr neues Buch mit Vortrag und Diskussion, 20 Uhr

Gesundheitsmesse im Foyer von 19 bis 20 Uhr

- Dr. Tomasi mit Berufskrankenpflegerin Edith zur Blutabnahme (Cholesterin, HDL-Cholesterin, Triglyceride, Leberwerte, Blutzucker und Nierenfunktion)
- Fitness mit Fitnesstrainern Andreas und Patty Streitberger: live viele Tipps zum Fitwerden und -bleiben!
- Metzgerei Hannes Mair, Terlan, mit schmackhaften Verkostungen von einheimischen Produkten
- Nahrungsergänzungsmittelfirma Biogena mit fachlicher Beratung
- Nahrungsergänzungsmittelfirma Pharmextracta mit fachlicher Beratung
- Aminomap mit fachlicher Beratung von Dr. Helmuth Ruatti über Eiweiß und Aminosäuren
- Biohotel Panorama in Mals mit interessanten Infos über Bio-Küche und Kochrezepte mit leckeren Verkostungen
- VOG-Bio-Äpfel zur Verkostung
- Eisacktaler Kellerei mit Weinverkostung

Dienstag, 9. Mai 2017
Bozen, Pastoralzentrum, 19 Uhr

EINTRITT FREI

Die „Dolomiten“ bringen mehr

Während sich 56 Spielerpaare

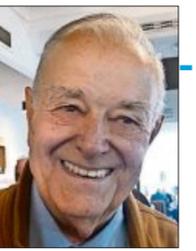
an den Tischen ganz auf Spiel, Gleich und Hanger konzentrierten, schauten sie, dass alles glatt abließ (v. l.): **Josef Thurner, Oswald Zanon und Franz**

Seebacher. Bei ihnen liefen die Fäden zusammen. Hans Mathá und Toni Zelger waren die Schiedsrichter, die bei Unklarheiten gerufen wurden.



„Wir wollen das Perlaggen bekannter machen und neue Menschen für dieses schöne Tiroler Kartenspiel begeistern.“

Josef Plankensteiner, Förderkreis Perlaggen



5 Runden wurde an den Tischen gespielt

LEIFERS (br). 5 Runden wurden gespielt. Für den Sieg gab es 18 Punkte, dazu 100 Punkte und die Differenz zu den Punkten der Verlierer. Nur 3 Paare gewannen alle 5 Spiele. 1. **Georg Aichner, Walter Pfeifer** (615 Punkte); 2. **Stefan Gruber, Konrad Verdross** (611 Punkte); 3. **Hans Ebner, Toni Weger** (606 Punkte); 4. **Peter Warasin, Karl Moser** (514); 5. **Walter Gutmorgeth, Arnold Christianell** (513); 6. **Josef Plankensteiner, Günther Bernhart** (505); 7. **Hans Niedermair, Dieter Mehrhauser** (504); 8. **Willi Marschall, Leonhard von Wohlgemuth** (503); 9. **August Runggaldier, Josef Vieider** (503); 10. **Georg Zelger, Alexander Zelger** (502).

Sie stifteten Preise

LEIFERS (br). Sie stifteten Preise für die Perlagger: Salewa, Bozen; Globus, Bozen; Hotel Steiner, Leifers; Metzgerei Zelger, Deutschhofen; Sigi Hofer, Garden Paradise, Leifers; Restaurant Eggbauerhof, Kaltern; VOG Südtirol; VOG Products, Leifers; Kellerei Bozen; Kellerei Maloier, Bozen; Kellerei Terlan; Burggräfler Kellerei, Algund; Raffeisenkasse Etschtal; Obstgenossenschaft Kaiser Alexander, Leifers; Obstgenossenschaft Frubona, Terlan; Athesia, Bozen; Dolomiten, Bozen; Brauerei Forst, Algund; Südtiroler Gasthäuser HGV; Gasthaus Mendelhof, Sigmundskron; Jota, Bozen; Loacker, Bozen.

Mit Martl und Weli auf Punktejagd

14. LANDESMEISTERSCHAFT: Förderkreis Perlaggen Südtirol kürt die besten Perlagger – Georg Aichner und Walter Pfeifer holen Sieg

LEIFERS (br). Nun sind Georg Aichner und Walter Pfeifer in die Ewige-Bestenliste der Südtiroler Perlagger aufgenommen: Die gebürtigen Tierser gewannen die 14. Landesmeisterschaft in Perlaggen am Samstag in Leifers. Sie setzten sich mit 615 Punkten unter den 56 Spielerpaaren durch.

Das Perlaggen wurde 1833 erfunden – im ehemaligen Gasthof „Zum Pfau“ in der Bozner Bindergasse. Seit 2016 ist es immaterielles Kulturerbe der UNESCO. „Wir wollen das alte Tiroler Kartenspiel bekannter machen und bieten auch Kurse an“, so Josef Plankensteiner, der Koordinator des Förderkreises Perlaggen, der die Landesmeisterschaft alljährlich organisiert.

Georg Aichner hat einen Perlagger-Kurs besucht und spielt seither regelmäßig. Jeden Mittwoch trifft sich eine Gruppe Tierser in einem Gasthaus zum Perlaggen. Die vielen Varianten, die sich beim Spiel öffnen, begeistern Aichner. Jahrzehntelange Perlagger-Erfahrung brachte Walter Pfeifer ins Spiel ein. Jetzt sind die beiden „Perlagger-Könige“, und sie freuen sich. „Wir haben schöne Karten bekommen und gut zusammengespielt“, sagte Aichner.

An 27 Tischen rauchten die Köpfe, denn Perlaggen ist ein Denkerspiel. Martl, Weli und Spitz sind begehrte Karten, die – richtig getauft – Punkte für das Spiel, ein dritziges Gleich oder einen guten Hanger einbringen. Da ist Taktik gefragt.

Unter den Teilnehmern waren viele bekannte Gesichter, die alle Jahre anzutreffen sind, darunter der Terlaner Bürgermeister



Die besten Perlagger und die Vertreter des Förderkreises Perlaggen (von links): Josef Plankensteiner, Josef Thurner, Konrad Verdross, Günther Bernhart, Judith Jakomet, Stefan Gruber, Peter Warasin, Walter Pfeifer, Oswald Zanon, Georg Aichner, Toni Weger, Toni Zelger und Hans Ebner.

Klaus Runer, der ehemalige Möltner Bürgermeister Alois Heiss oder Rudolf Häusler, Bürgermeister von Kematen in Nordtirol. Bei der Südtiroler Landesmeisterschaft ist stets auch eine Delegation aus Nordtirol dabei.

Eine langjährige Perlagger-Freundschaft verbindet die beiden Landesteile, und auch die Südtiroler nehmen an den Meisterschaften jenseits des Brenners teil. Heuer wird dort die Gesamtiroler Perlagger-Meisterschaft ausgetragen. Die besten 4 Spielerpaare der Südtiroler Landesmeisterschaft sind dafür qualifiziert.

Soll nicht nur ein Altherren-Spiel sein

Früher wurde in den Gasthäusern – landauf, landab – perlaggt, zumeist unter Männern. Das Watten hat dieses alte, nicht

einfache Kartenspiel aber vielfach verdrängt. Der Förderkreis Perlaggen bemüht sich, dass es nicht ein Altherren-Spiel wird und irgendwann ganz von den Spieltischen verschwindet. „Perlaggen ist Denksport und macht großen Spaß“, sagte Peter Warasin, der Jüngste im Förderkreis. So sind alle bemüht, die Jugend zu diesem traditionsreichen Spiel hinzuführen.

Dies ist auch ein Anliegen des Tagblattes „Dolomiten“, war doch der ehemalige Chefredakteur, Dr. Toni Ebner sen., ein passionierter Perlagger. Nach ihm benannt ist der Jugendpreis, den die „Dolomiten“ alljährlich bei der Landesmeisterschaft für das beste Spielerpaar unter 30 Jahren bereitstellt. Preisträger heuer waren die 28-jährigen Vinschger: Manuel Walder aus Schlanders und Fabian Egger aus Latsch. Sie kamen auf 277 Punkte.



Von links: „Dolomiten“-Mitarbeiterin Flora Bruggen überreichte den „Jugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“ an Fabian Egger und Manuel Walder. Dazu gratulierte auch Peter Warasin, jüngstes Mitglied im Förderkreis.

„Perlaggen ist das schönste Kartenspiel“, schwärmte Walder. Da werde geredet, taktiert, geblickt. Es sei ein anspruchsvolles Spiel, mache aber gerade deshalb großen Spaß. Walder ist Mitglied im Perlagger-Verein Schlanders, der sich einmal in der Woche zum Spiel trifft. Bei

der Landesmeisterschaft wurde nach Innsbrucker Regeln gespielt. „Wir im Vinschgau haben ein bisschen andere Regeln, aber das war kein Problem für uns“, so Egger.



Busfahrer: Land vermittelt

ZUSATZVERTRAG: Beratungen gehen weiter



Beim Gespräch der Sozialpartner und Landesvertreter zum Zusatzvertrag für die Mitarbeiter der öffentlichen Busdienste. LPA/Roman Clara

BOZEN (LPA). Die Sozialpartner haben sich getroffen, um mit den Landesvertretern weiter über einen Zusatzvertrag für die Mitarbeiter im öffentlichen Busdienst zu beraten.

Auf Einladung von Landeshauptmann Arno Kompatscher und Mobilitätslandesrat Florian Mussner haben sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bereich der öffentlichen Busdienste im Landhaus 1 in Bozen an einen Tisch gesetzt. Vereinbart wurde dabei, dass sich nun die Sozialpartner untereinander abstimmen und eine Basis schaffen, auf der weiterverhandelt wird. In 4 Wochen ist dann das nächste Treffen anberaumt. Festgelegt wurden auch die jeweiligen Verhandlungsvertreter.

„Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter im öffentlichen Busdienst einen gerechten Lohn haben, der den Lebens-

haltungskosten in Südtirol, aber auch den besonderen Arbeitsbedingungen der Bediensteten mit der Verpflichtung zur Zweisprachigkeit oder den Fahrten auf Bergstraßen besser entspricht als bisher“, unterstreicht Kompatscher. In diesem Sinne vermittelte der Landeshauptmann gemeinsam mit Mobilitätslandesrat Mussner und Mobilitätsabteilungsleiter Günther Burger beim Treffen.

Das Land peile einen Landes-zusatzvertrag für die Bediensteten im Bereich des öffentlichen Busverkehrs an, der für alle, die Transportdienste durchführen, bindend sei und von allen mitgetragen werde, so der Landeshauptmann. Einen solchen Vertrag gelte es nun auszuhandeln, wobei das Land als Part, der die Dienstleistung vererbe, allerdings nur Vermittler sei, denn verhandelt werde zwischen den Sozialpartnern.

MINDERHEITEN IN EUROPA

Neues Sprachrohr der Sprachinseln

EINHEITSKOMITEE: Internetauftritt erweitert und technisch verbessert – Ein Bildarchiv

BOZEN. Das Einheitskomitee der historischen deutschen Sprachinseln in Italien führt schon seit längerer Zeit eine eigene Homepage. Diese wurde nun überarbeitet.

Um den Erfordernissen der Zeit zu entsprechen, müssen Internetseiten immer wieder Neues bieten können, inhaltlich wie technisch. Im Jahre 2017 wurden die Seiten des Sprachinselkomitees vor allem aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz besucht: 16.000 unterschiedliche Besucher wurden verzeichnet, 87.000 Seiten aufgerufen, 466.000 Zugriffe scheinen in der Statistik auf. Das ist ein stolzes Ergebnis für eine kulturelle Homepage. Erfreulich ist auch, dass Universitätsprofessoren wie auch Unistudenten die Seiten konsultiert haben und das Komitee schon einige wissenschaftliche Arbeiten zur Sprachinselthematik auf die Homepage gesetzt hat.

Mit dem Jahr 2018 hat sich das Komitee an eine inhaltliche Erweiterung wie auch an eine technische Aufrüstung der Homepage gemacht.

Inhaltlich sind neue Normen aus Europa und Italien eingebaut worden, so z. B. der EU-Beschluss über ein Europäisches



Die Homepage (im Bild) des Sprachinselkomitees bietet viele interessante Informationen.

Jahr des Kulturerbes (2018) und die Stellungnahme des Europarates über die Erfüllung des Minderheitenschutzes in Italien.

Im Aufbau begriffen ist ein Bildarchiv aus den zahlreichen Sprachinseln, wobei auf historische Aufnahmen besonderer Wert gelegt werden soll.

Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen Sprachinselkomitee und der Produktionsfirma Mediaart aus Bozen, die seit 2004 das Minderheitenmagazin Minet produziert, in Zusammenarbeit mit RAI Südtirol und dem Amt für Minderheiten der Autonomen

Region Trentino-Südtirol.

Einzelne Berichte aus dem Minderheitenmagazin Minet zur Sprachinselthematik wurden mit der Webseite der Sprachinseln vernetzt: Auf der deutschen Version der Internetseite sind 13 Berichte abrufbar und auf der italienischen Version 6.

Die technische Aufrüstung wurde von der Online-Redakteurin Heike Arnold aus Velden in Bayern veranlasst und von einem ihrer Netzwerkpartner in Landshut durchgeführt. Dabei ging es vor allem um ein Versions-Update des Content-Management-Systems „contao“

und die Sicherheit der Seite, die jetzt SSL-verschlüsselt ist.

Das Sprachinselkomitee hofft auf viele Besucher auf seinen Seiten. Sie können sich auf vielfältige sprachwissenschaftliche und kulturelle Informationen freuen, die dazu beitragen, die Sprachinselthematik bewusst zu machen und so einem Sprachensterben entgegenzuwirken.

Die Stiftung Südtiroler Sparkasse unterstützt das Komitee immer wieder mit Beiträgen.

2 Schiedsrichter

waren bei Unstimmigkeiten an den Spieltischen zur Stelle: **Hans Mathá** (links) und **Toni Zelger**. „Wir wurden oft gerufen – bei Kleinigkeiten. Jeder

will gewinnen, und vergisst oft die Hausregeln“, sagte Mathá. Nicht umsonst heiße es: Gottes Wort und Perlagger Streit währen fort in Ewigkeit. ©



„Perlaggen ist ein kombinationsreiches Kartenspiel, das in Bozen erfunden wurde und nur in Tirol gespielt wird.“

Josef Plankensteiner, Förderkreis Perlaggen, Südtirol



Kein Spielerpaar blieb in 5 Runden ungeschlagen

LEIFERS (br). In 5 Runden wurde bei der Perlagger-Meisterschaft um Punkte gekämpft, und keines der 50 Spielerpaare blieb ungeschlagen. Bei ihnen liefen die Fäden zusammen (v. l.): Pepi Thurner, Oswald Zanon, Franz Seebacher und Judith Jakomet. Jeweils 18 Punkte gab es für den Sieg, dazu 100 Punkte und die Differenz zu den Punkten der Verlierer. Die 10 besten Paare waren: 1. **Peter Warasin** und **Christoph Patauner** (520 Punkte), 2. **Roland Albenberger** und **Peter Zani** (516), 3. **Josef Zelger** und **Konrad Rainer** (515), 4. **Kurt Pichler** und **Karl Mair** (507), 5. **Werner Wiedmer** und **Dieter Schrott** (505), 6. **Martin Pircher** und **Paul Vigl** (504), 7. **Manfred Hittaler** und **Karl Aster** (503), 8. **Peter Wakonig** und **Siegfried Nagl** (502), 9. **Werner Tumler** und **Günther Bernhart** (412), 10. **Karl Bonell** und **Raimund Oberrauch** (411). ©

Viele Betriebe stifteten Preise

LEIFERS (br). Sie stifteten Preise: Salewa, Bozen; Globus, Bozen; Metzgerei Thaler Andreas, Leifers, Gardencenter Leifers, Südtiroler Gasthaus HGV, Kellerei Bozen, Gasthaus Mendelhof, Bozen, Kellerei Malojer, Bozen, Brauerei Forst, Algrund, Loacker, Bozen, Jota, Bozen, Rairka Etschtal, Terlan, Blaas Franz, Vilpian, Pizzeria Blaas, Vilpian, VOG Products, Leifers, Obstgenossenschaft Frubona, Siebeneich, Obstgenossenschaft Zwölfmalgreien, Bozen, Obstgenossenschaft Grufrut Group, Branzoll, Obstgenossenschaft Kaiser Alexander, Leifers, Athesia, Bozen, Dolomiten, Bozen. ©

Darf nicht nur Altherren-Spiel sein

KARTENSPIEL: 50 Spielerpaare kämpfen bei 15. Landesmeisterschaft in Perlaggen um den Titel – Warasin und Patauner holen den Sieg

LEIFERS (br). Die Köpfe an den Tischen rauchten. 4 Mal hatten Peter Zani und Roland Albenberger schon gewonnen, als einziges der 50 Spielerpaare. In der letzten Runde verließ sie dann aber das Kartenglück. Am Samstag wurde im Gasthof „Steiner“ in Leifers die 15. Südtiroler Landesmeisterschaft in Perlaggen ausgetragen. Den Sieg holten sich Peter Warasin und Christoph Patauner.

Es war spannend. „Wirf Trumpf-Kini und biet is Gleich“, sagte Zani zu seinem Partner. Aber die Karten waren nicht gut genug. Mit einem vierteiligen Hanger machten die Gegner das Spiel, und für Zani und Albenberger reichte es am Ende noch für Platz 2.

Perlaggen ist ein Spiel mit unzähligen Varianten. Da wird geknobelt, getüfelt und neu kombiniert, um die Perlaggen – das sind die wandelbaren Karten – richtig einzusetzen. „Es braucht Kartenglück, Können und auch a bissl Bluff“, sagte Albenberger. Um in die Ewige-Bestenliste der Südtiroler Perlagger einzugehen, muss er noch warten. Vielleicht versucht er es im nächsten Jahr erneut.



Gratulanten und Sieger (von links): Judith Jakomet, die Zweitplatzierten Peter Zani und Roland Albenberger, dahinter Toni Zelger, die Landesmeister Peter Warasin und Christoph Patauner, die Drittplatzierten Konrad Rainer und Josef Zelger, Günther Bernhart, Josef Plankensteiner, Oswald Zanon. br

immaterielles Kulturerbe der Unesco“, sagte Josef Plankensteiner, der Koordinator des Förderkreises. Ziel sei es, dieses Kulturgut zu bewahren und vermehrt auch Frauen und die Jugend dafür zu begeistern. In ihrer Hand liege es, dass dieses schöne Spiel weitergetragen werde. Immer wieder werden auch Kurse angeboten. Informationen erteilt der Förderkreis unter der Telefonnummer 347/884 51 87.

16 Jahre jung ist Tobias Gruber. Er war der jüngste Perlagger im Saal und spielte mit seinem Vater. „Perlaggen ist ein sehr abwechslungsreiches Spiel, und man muss sich schon richtig konzentrieren“, sagte Gruber. Daheim in Wangen gibt es eine größere Gruppe, die im Gasthaus gerne zusammenkommt und perlaggt. „Daheim spielen wir viel Karten, aber da wird nur gewartet“, sagt Vater Erich. Perlaggen sei da schon eine höhere Liga.

Eine besondere Herausforderung ist die Landesmeisterschaft. Vater und Sohn waren zum ersten Mal dabei, und es machte Spaß, auch wenn die Gegner stark und die Karten nicht immer gut waren.

Alle Jahre nimmt auch eine Abordnung des Perlagger-Clubs Kematen an der Südtiroler Meisterschaft teil. Wenig Glück hatten heuer Rudolf Häusler, der Bürgermeister von Kematen. 4 Mal hat er verloren. „Es waren aber trotzdem schöne Spiele“, sagte er. Häusler kann nicht klagen, war er doch schon Südtiroler Landesmeister. Mit Peter Wakonig gewann er 2014 den Titel.

„Wir bemühen uns, die Jugend zu diesem traditionsreichen Spiel hinzuführen.“

Peter Warasin, Südtiroler Förderkreis Perlaggen

Konzentriert gespielt wurde auf Tisch 28, ein Tisch mit 2 jungen Spielerpaaren: zum einen Fabian Egger und Manuel Walder, beide noch keine 30, zum anderen die etwas älteren Christoph Patauner und Peter Warasin. „Stich mit Trumpf-As und wirf Trumpf-As“, wies Warasin seinen Spielpartner an, der aus Spitz und Weli 2 Mal Trumpf-As



Von links: „Dolomiten“-Mitarbeiterin Flora Brugger überreichte mit Peter Warasin den „Jugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“ an Fabian Egger und Manuel Walder. Dazu gratulierte auch Josef Plankensteiner.

machte. Es war das entscheidende Spiel, mit dem sich Warasin und Patauner zu den Landesmeistern kürten.

Warasin wuchs in einem Gasthaus auf, wo viel Karten gespielt wurde. Gerne verfolgte er schon als Kind die Spiele an den Tischen und wurde so mit dem Perlaggen vertraut. Schon früh lernte er Regeln und Feinheiten.

Das Perlaggen darf kein Altherren-Spiel werden und irgendwann ganz von den Spieltischen verschwinden. „Wir bemühen uns, die Jugend zu diesem traditionsreichen Spiel hin-

zuführen“, betonte Warasin. Genau darauf zielt auch der „Jugendpreis Dr. Toni Ebner sen.“, ab – in Erinnerung an den ehemaligen Chefredakteur der „Dolomiten“. Er war ein passionierter Perlagger. So stellt das Tagblatt alljährlich bei der Landesmeisterschaft einen Sonderpreis für das beste Spielerpaar unter 30 Jahren bereit. Preisträger heuer waren – wie schon 2018 – die Vinschger Manuel Walder und Fabian Egger. © Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Vereinsamung schlimmer als Krankheit

VERANSTALTUNG: Caritas spricht über Tabuthema AIDS – Betroffene aus Isolation herausholen – Dienste von IRIS und Haus Emmaus

BOZEN (br). „Ich möchte woanders sein. Ich möchte geliebt werden, Kinder haben und ein Haus und mein Leben mit jemandem teilen.“ So beschreibt eine junge Frau, die mit HIV infiziert ist, ihre Träume. Für die meisten Menschen seien diese Träume banal, für sie selbst unerreichbar. Sie lebt mit der Angst, fortgejagt und verurteilt zu werden, wenn sie ihr Geheimnis preisgibt.

„Reden wir über uns, reden wir über AIDS.“ Unter diesem Motto stand ein Gesprächsabend, zu dem die Caritas mit der Dienststelle IRIS und dem Haus Emmaus ins Alte Rathaus in Bozen geladen hatte. Menschen, die AIDS-Kranke begleiten und die gegen das Stigma ankämpfen, waren ebenso gekommen wie Betroffene. Denn AIDS geht alle an.

„Die Welt hat sich stark verändert – und nicht nur zum Besseren“, sagte Caritas-Direktor Paolo Valente. Menschen, die an-

ders seien und von denen vermeintlich eine Gefahr ausgehe, würden vielfach gebrandmarkt. „Das führt dazu, dass sie sich zurückziehen, und die Vereinsamung ist schlimmer als die Krankheit“, betonte Valente.

„Die Begleitung Betroffener darf nicht nur an die Caritas delegiert werden; jeder sollte seine soziale Verantwortung übernehmen.“

Paolo Valente, Caritas

Die Dienste der Caritas sind für die Menschen da, die eine Betreuung brauchen. „Die Begleitung Betroffener darf aber nicht nur an die Caritas delegiert werden; jeder sollte soziale Verantwortung übernehmen“, sagte Valente. Diese Menschen seien die Nächsten, und jeder sei be-



Sie rückten das Thema AIDS in den Mittelpunkt (von links): Caritas-Direktor Paolo Valente, Katuscia Cabras, Leiterin der Wohnrichtung Haus Emmaus, und Pierpaolo Patrizi, Leiter der Dienststelle IRIS. br

rufen, sich ihrer anzunehmen.

IRIS macht es vor: Ein Dutzend Freiwillige begleiten und betreuen HIV-Infizierte und AIDS-Kranke – am Sitz der Caritas, im Krankenhaus oder auch daheim. „Ein großes Anliegen ist

es uns, die Betroffenen in die Gesellschaft zu integrieren“, sagte der Psychotherapeut Pierpaolo Patrizi. Er ist der Leiter der Dienststelle. Ein normaler Umgang sei nicht gefährlich, die Menschen im Umfeld bräuchten

keine Angst vor einer Infektion zu haben.

AIDS ist immer noch nicht heilbar, aber in den meisten Fällen gut behandelbar, und die Patienten können ein nahezu normales Leben führen. Wären da nicht die Vorurteile und die Ausgrenzung. Die Broschüre „Vom Rand in die Mitte“, herausgegeben von der Caritas der Diözese Bozen-Brixen, informiert – und kämpft gegen das Stigma an, das aus Unwissenheit entsteht. „Informiert zu sein hilft.“ So heißt es im Vorwort.

Eine wichtige Einrichtung für AIDS-Kranke ist das Haus Emmaus in Leifers. „Wir erleben eine Erneuerung und wollen den Menschen, die hier wohnen, ein Gesicht geben“, sagte die Leiterin Katuscia Cabras. Sie dürften nicht nur über die Krankheit wahrgenommen werden. 14 Menschen wohnen zurzeit im Haus, das sich nicht isolieren will, sondern Wegbereiter für Integration ist. © Alle Rechte vorbehalten

HINTERGRUND

Ungeschützter Sex birgt größte AIDS-Ansteckungsgefahr



BOZEN (br). Seit 1985 wurden in Südtirol 900 Menschen positiv auf HIV getestet, darunter auch Minderjährige. Im abgelaufenen Jahr gab es 8 Neuinfektionen. Damit liegt die Zahl erstmals deutlich unter dem Durchschnitt von 20 neuen Fällen im Jahr. „Es gab auch schon ein Jahr mit 43 Neuinfektionen“, sagte Pierpaolo Patrizi, Leiter der Dienststelle IRIS, die die Betroffenen begleitet. Heute steckten sich Drogenabhängige nur noch selten an. Ungeschützter Sex sei die Hauptansteckungsgefahr. ©

Das Perlaggen im Gasthaus

bildet den Ursprung dieses Tiroler Kartenspiels. Der Förderkreis Perlaggen rührt aber auch für das Online-Perlaggen (<https://perlaggen.online>) die Wer-

betrommel. Die ältere Generation kann der jüngeren das Perlaggen zeigen und die jüngere der älteren den Umgang mit Tablet, Computer und Smartphone. ©



„Das Perlaggen ist ein faszinierendes Tiroler Kartenspiel, das vor 190 Jahren im damaligen Gasthaus ‚Zum Pfau‘ in Bozen erfunden wurde.“

Förderkreis-Ehrenobmann Josef Plankensteiner



16. LANDESMEISTERSCHAFT IM PERLAGGEN

DER JÜNGSTE

Fabian Unterweger: 9-jähriger Sarner ein begnadeter Perlagger



ST. PAULS (fm). Dass das Perlaggen auch für Kinder ein tolles Kartenspiel ist, beweist der 9-jährige Sarner **Fabian Unterweger** (Bild): Er war am Samstag in St. Pauls der jüngste Teilnehmer an der 16. Landesmeisterschaft und erhielt dafür eine süße Anerkennung. ©

Willi und Hartl, die Perlagger-Könige

PERLAGGEN: 16. Landesmeisterschaft in St. Pauls – Sieger kommen aus der Gemeinde Eppan – Förderpreis für Dylan Damian und Julia Rizzolli

ST. PAULS (fm). Gewinnen konnte zu guter Letzt nur eines der insgesamt 60 Spielerpaare, um den Sieg gekämpft haben aber alle 120 Perlagger aus Süd- und Nordtirol: Hartl Wohlgemuth und Willi Marschall, beide aus der Gemeinde Eppan, sind die Sieger der 16. Landesmeisterschaft im Perlaggen am Samstag in St. Pauls. Mit 5 von 5 gewonnenen Spielen und 631 Punkten war das Duo unschlagbar.

Nach einer pandemiebedingten Pause von 3 Jahren konnte der Förderkreis Perlaggen Südtirol, dem Heinrich Ebner als Obmann vorsteht, am Samstag wieder die Landesmeisterschaft austragen. Hinter den neuen Perlagger-Landesmeistern landete das Spielerpaar Walter Schweigkofler und Karl Dallacosta, die Landesmeister 2012, auf Platz 2. Und den dritten Rang sicherten sich Klaus Ladinsler und Erich Peer, die Landesmeister 2015.



Volle Konzentration war gefragt, um bei der Landesmeisterschaft im Perlaggen erfolgreich zu sein. fm

DIE BESTE FRAU

Margareth Pircher ist die erfolgreichste Perlaggerin 2023



ST. PAULS (fm). Bei der Preisverteilung am Samstagabend gewürdigt wurde auch die Sarnerin **Margareth Pircher** (im Bild): Sie war die erfolgreichste bzw. beste Perlaggerin bei der 16. Landesmeisterschaft. ©



„Wir alle sind begeisterte Perlagger – und es gibt auch kein schöneres Kartenspiel. Genau das müssen wir vermitteln.“

Förderkreis-Chef Heinrich Ebner

Eine besondere Freude für den seit Kurzem amtierenden Förderkreis-Chef Heinrich Ebner war es, Dylan Damian aus Bozen und Julia Rizzolli aus Neumarkt den Förderpreis für das beste Perlagger-Paar unter 30 Jahren zu verleihen. Der Preis wurde



Die Förderpreis-Gewinner Dylan Damian und Julia Rizzolli. fm

wiederum vom Tagblatt „Dolomiten“ gestiftet und ist nach dessen ehemaligem Chefredakteur Toni Ebner senior benannt. „Er war ein begnadeter Perlagger“, sagte Heinrich Ebner über seinen 1981 gestorbenen Vater.

Zudem dankte Ebner allen Sponsoren der 16. Landesmeisterschaft sowie allen Helfern. „Wir alle sind begeisterte Perlagger – und es gibt auch kein schöneres Kartenspiel. Genau das müssen wir vermitteln“, sagte der Obmann des Förderkreises in der Grundschule von St. Pauls.

Vizeobmann Günther Roner erinnerte daran, dass das Perlaggen ein Denksport sei, bei dem es um Taktik, Kommunikation und auch um Vertrauen gehe. Dieses Gasthaus-Kartenspiel habe auch eine große soziale Bedeutung. „Das Perlaggen ist ein faszinierendes Tiroler Kartenspiel, das 1833, vor 190 Jahren, im damaligen Gasthaus ‚Zum Pfau‘ an der Bindergasse in Bozen erfunden wurde“, blickte Josef Plankensteiner zurück. Er ist der Ehrenobmann des Förderkreises Perlaggen Südtirol.



Hartl Wohlgemuth (von links), Günther Roner und Willi Marschall. fm

Ziel des Kreises ist es, junge Menschen und vermehrt Frauen für das Perlaggen zu begeistern. „Junge Leute zu motivieren, ist aber leider nicht leicht“, meinte Vizeobmann Roner. „Wir hoffen aber, dass wir mit dem Online-Perlaggen viele junge Leute erreichen können.“ Ein Lob zollte er dem Perlagger-Club Schländers für die Online-Initiative.

Übrigens: Gespielt wurde am Samstag in St. Pauls nach den Innsbrucker Regeln mit Punktesystem. Jedes Spielerpaar musste 5 Spiele hinter sich bringen, um

überhaupt in die Gesamtwertung zu kommen. Sobald ein Spielerpaar 18 Punkte erreicht hatte, war eine Runde gewonnen. Und für einen Sieg gab es zu den 18 Punkten 100 dazu und zusätzlich die Differenz zwischen den 18 Punkten und den erreichten Punkten des jeweiligen Verlierer-Paares. © Alle Rechte vorbehalten

VIDEO auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it

POMUS

Einladung zur ordentlichen Vollversammlung der Obstgenossenschaft POMUS Landw. Gesellschaft am Dienstag, den 2. Mai 2023 um 18:00 Uhr im Raiffeisenhaus Lana

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung durch den Obmann, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl des Schriftführers, der Stimmzähler und der Mitfertiger
- 2) Marktbericht VOG-Verkaufsleiter
- 3) Bericht des Obmannes und der Geschäftsführer
- 4) Neuwahlen Obmann, Obmann Stellvertreter und Verwaltungsrat
- 5) Bericht des Geschäftsführers der LEG
- 6) Anpassung der Geschäftsordnung
- 7) Allfälliges

Bezüglich Vertretungen in der Vollversammlung mittels Vollmacht verweisen wir auf den Art. 21 der aktuellen Statuten.

Marling, 17.04.2023

Mit freundlichen Grüßen – Johannes Runggaldier - Obmann

Ötzi

Einberufung zur Vollversammlung der Ötzi Genossenschaft

Die Ötzi Gen. lädt ihre Mitglieder zur ordentlichen und außerordentlichen Vollversammlung ein. Diese ist in erster Einberufung für den 1. Mai 2023 um 07:00 Uhr und in zweiter Einberufung am

Dienstag, 02. Mai 2023 um 14:00 Uhr

am Sitz der Ötzi Gen. (Giuseppe-Di-Vittorio-Str. 16, 39100 Bozen) einberaumt. Die Mitglieder können ausschließlich per Videokonferenz über die Plattform „Zoom“ teilnehmen.

Tagesordnungspunkte:

Außerordentlicher Teil:

1. Änderungen des Statuts bezüglich Umfang der Tätigkeiten und Ausweitung der möglichen Mitglieder, Festlegung Aktien an unterstützende Mitglieder, Regelung Gesellschaftskapital, Kompetenzen und Einberufungsmodalitäten der Vollversammlung.

Ordentlicher Teil:

2. Diskussion und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzergebnisses
3. Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien der unterstützenden Mitglieder
4. Genehmigung der Geschäftsordnung zur Gestaltung der Mitgliedschaft und Regelung der Geschäftsanteile
5. Allfälliges

Jedes stimmberechtigte Mitglied kann während der Vollversammlung elektronisch seine Stimme abgeben.

Aus organisatorischen Gründen, insbesondere um die Zugangsdaten zur Videokonferenz zu erhalten, bitten wir Sie, Ihre Teilnahme vorab per E-Mail an info@oetzi-sev.it spätestens **innerhalb Donnerstag, 27.04.2023** zu bestätigen.

Ötzi Genossenschaft - Der Präsident Hanspeter Fuchs MwSt. 03053070219

Jahresvollversammlung der Trinkwassergenossenschaft Lajen/Dorf

Donnerstag, den 27.04.2023 um 19.30 Uhr im Gasthof Sonne in Lajen

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Bilanz zum 31.12.2022.
- 2) Verwendung des Gewinnes
- 3) Wahl des Obmannes
- 4) Wahl des Obmann-Stellvertreters
- 5) Wahl des Verwaltungsrates.
- 6) Allfälliges

Trinkwassergenossenschaft Lajen/Dorf: Der Obmann Anton Ploner



Kindergartengenossenschaft Siebeneich Gen. mbH

mit Sitz in 39018 Siebeneich/Terlan, Pater-Romedius-Weg 8, Steuernummer 8009390214

Einladung zur ordentlichen Vollversammlung der Mitglieder

in 1. Einberufung am 25.04.2023 um 5.00 Uhr und
in 2. Einberufung am **Mittwoch, 26. April 2023**
um 20 Uhr im Kindertagesaal Siebeneich

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ernennung des Schriftführers und der Stimmzähler
3. Verlesung des Berichtes des Vorstandes und der Bilanz zum 31.12.2022 mit Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang; Genehmigung der Bilanz und anschließende Beschlussfassung über das Jahresergebnis
4. Bericht der Kindergartenleiterin Johanna Hafner
5. Grußworte der Ehrengäste
6. Allfälliges

Im Falle einer Verhinderung kann sich ein Mitglied laut Art. 26 des Statuts durch ein anderes Mitglied mittels schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Ein Mitglied darf nicht mehr als zwei andere Mitglieder vertreten.

Stefan Erschbamer, Obmann

Wohnung gesucht? Tel. 0471 /081600 www.dolomitenmarkt.it

markt online

Die Prämierten

rund um den Erstplatzierten Matthias Mair (4.v.l.), Roswitha Maurer (links), Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner (2.v.r.) und Siglinde Doblander (rechts).

LPA/Stefan Pilsner/©



„Wir glauben fest daran, dass Tanz nicht nur eine Form der körperlichen Aktivität ist, sondern auch eine kraftvolle Möglichkeit bietet, Emotionen auszudrücken und Geschichten zu erzählen.“

Ewald Kotschieder, Südtiroler Tanzkollektiv



ASAA Südtirol zu Besuch bei Demenz Liechtenstein

BOZEN. Seit nunmehr 4 Jahren pflegt der Verein Alzheimer Südtirol Alto Adige (ASAA) den Kontakt zu den deutschsprachigen Alzheimer- und Demenz-Organisationen DADO in Europa; seit dem Vorjahr zusätzlich im Rahmen eines Erasmus+-Programmes, das dazu dienen soll, gemeinsame Lösungsvorschläge für ähnliche Themen und Probleme in den Mitgliedsländern zu erarbeiten. 2023 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Partner-Organisationen im Juni in Berlin und im November in Luxemburg. Dabei wurden die gemeinsamen Problemkreise „Demenz mit Beginn im jüngeren Alter“ und „Diversität“ angegangen und diskutiert. Dazu entstehen derzeit Handreichungen, die Fachleuten, aber auch allen anderen Betroffenen Anregungen bieten sollen. Ein Ziel des Projektes ist nämlich auch die Erstellung von Broschüren, die auf der Basis der einzelnen Erfahrungswerte in den Ländern die Themen umreißen und

nachahmenswerte praktische Beispiele dazu aufzeigen. Vor kurzem fand nun das erste Treffen dieses Jahres im Fürstentum Liechtenstein statt. Gemeinsames Thema war diesmal das Pflegegeld, das in allen Mitgliedsländern als unverzichtbare Hilfestellung für Kranke und deren Angehörige angesehen, aber unterschiedlich gehandhabt wird. Auch dazu soll ein vergleichendes Papier entstehen. Liechtenstein ist in dieser Hinsicht ein vorbildlicher Standort wegen seiner hohen Lebenshaltungskosten und der entsprechend großzügigen Versorgung mit Einrichtungen und finanzieller Ausstattung für Pflege und Betreuung. Der Verein Demenz Liechtenstein mit Stützpunkt in Schaan ist bestens organisiert und verfügt über ein vielfältiges Informations- und Betreuungsangebot für alle Interessierten. Das Erasmus-Programm läuft noch bis Ende März 2025; bis dahin ist noch ein Austauschtreffen in Südtirol geplant.



Die DADO-Vertreterinnen und -Vertreter aus (von links) Belgien, Österreich, Deutschland, Luxemburg, Südtirol (Edith Moroder) und Liechtenstein beim Besuch im Fürstentum.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Landeswettbewerb der Chemieolympiade mit ihren Kursleitern und Landeskoordinatorin Roswitha Maurer (rechts im Bild).

LPA/Andreas Gastiger

Chemie-Star Matthias Mair

CHEMIEOLYMPIADE: 24. Ausgabe des Landeswettbewerbs abgeschlossen – Gewinner prämiert

BOZEN (LPA). 21 Oberschüler und Oberschülerinnen aus 6 Südtiroler Oberschulen haben sich in Bruneck im Fachbereich Chemie gemessen; am Mittwoch endete der Landeswettbewerb mit der Prämiierungsfeier. Wie im Vorjahr heißt der Landessieger Matthias Mair vom Realgymnasium Bruneck.

Die Struktur von Knockout-Tropfen, die Bestimmung des Carbonatgehalts in einem Waschmittel und andere interessante Themen standen beim diesjährigen Landeswettbewerb der „Chemieolympiade“ auf dem Programm. Koordiniert hat den Wettbewerb auch in diesem Jahr Roswitha Maurer. Die Ab-

schlussfeier wurde vom Schulleiter der Technologischen Fachoberschule Bruneck musikalisch gestaltet. Unter den Gästen waren neben Landesschuldirektorin Sigrun Falkensteiner auch Siglinde Doblander vom Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion, die Direktorin und Direktorinnen der teilnehmenden Schulen, Monika Crepaz von der Raiffeisenkasse Bruneck sowie Schuldirektorin Martina Stifter anwesend. Bildungslandesrat Philipp Achammer schickte per Video seine Grußworte.

Die Bestplatzierten

Gewinner des diesjährigen Landeswettbewerbs ist wie im



vergangenen Jahr **Matthias Mair** (im Bild); der **Schüler des Realgymnasiums Bruneck** wird vom 10. bis 26. Mai am Bundeswettbewerb in Baden bei Wien teilnehmen. Die 4 Bestplatzierten des Bundeswettbewerbs werden dann im Juli in Zürich als österreichisches Team an der internationalen Chemieolympiade in Zürich dabei sein.

Auf den vorderen Rängen konnten sich beim Landeswettbewerb zudem **Lorenz Hosp** und **Antonia Kofler** vom **Realgymnasium Meran** auf den zweiten Plätzen und **Alexander**

Giuliani (Realgymnasium Bozen), **Sophia Kreyenbühl** (Realgymnasium Bozen) sowie **Lucas Del Fabbro** (Realgymnasium Meran) auf dem jeweils dritten Rang platzieren. Die anderen 15 Schülerinnen und Schüler erhielten eine Anerkennung. Die vollständige Liste der Ergebnisse der Chemieolympiade in Südtirol 2024 siehe digitale Ausgabe.

Im Rahmen der österreichischen Chemieolympiade haben Jugendliche auf verschiedenen Ebenen die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Südtirol nimmt heuer bereits zum 24. Mal als sozusagen zehntes Bundesland durch einen eigenen Landeswettbewerb teil.

© Alle Rechte vorbehalten



Perlagger-Meister Willi und Hartl

KARTENSPIEL: 17. Perlaggen-Landesmeisterschaft in St. Pauls ausgetragen

ST. PAULS. Die 17. Landesmeisterschaft des traditionellen Tiroler Kartenspiels Perlaggen ging in der Grundschule St. Pauls über die Bühne. In dem vom Förderkreis Perlaggen Südtirol (FPS) organisierten Turnier kämpften 60 Spielerpaare aus Süd- und Nordtirol in 5 Spielen um jeden Punkt. Letztendlich errangen wieder, zum zweiten Mal in Folge, **Willi Marschall** und **Hartl Wohlgemuth** nach 5 gewonnenen Spielen und mit 620 Punkten die Siegetrophäe, bestehend aus je einem Mezet-Speck und einem Speckbrettl. Die Vertreter des FPS verliehen neben der Siegetrophäe auch Preise an die Zweitplatzierten – mit 619 Punkten – **Martin Staggel** und **Walter Holzknecht** aus Nordtirol sowie an die Drittplatzierten – mit 616 Punkten – **Wilfried Battisti Matscher** und **Rudi Andergassen**. Den „Toni Ebner sen. Förderpreis“ für das jüngste Teilnehmerpaar erhielten **Fabian** und **Jonas Unterweger** aus dem Sarntal. Eine besondere Anerkennung ging an die erfolgreichste Perlaggerin **Raffaella Loro**, ebenfalls aus dem Sarntal. Einen Trostpreis erhielten die letztplatzierten **Peter Warasin** und **Christoph Patauner**. Großes Lob bekamen die fleißigen Helferinnen und Helfer aus den Reihen des FPS sowie die Feuerwehr St. Pauls für die Verköstigung. Dank der zahlreichen Sponsoren konnte vielen Teilnehmern ein Sachpreis übergeben werden.



Das Siegerpaar Hartl Wohlgemuth (links) und Willi Marschall; dahinter (von links) Günther Roner und Peter Warasin.



Früh übt sich wer einmal Meister werden will – die Träger des Jugendpreises (vorne von links) Fabian und Jonas Unterweger mit den Preisverleihern, dem FPS-Ehrenpräsidenten Pepi Plankensteiner sowie (im Hintergrund) von links Günther Roner und Peter Warasin.

Tanzen ist wieder angesagt

ANGEBOT: Tanzwoche zum Thema Flashmob für Kinder und Jugendliche

BOZEN. Auf den Spielplatz der Fantasie lädt in diesem Sommer das Südtiroler Tanzkollektiv mit seinem Tanzprojekt für Kinder und Jugendliche zum Thema „Flashmob“. Vom 29. Juli bis zum 3. August öffnet sich mit der Community Dance Akademie eine Welt voller Rhythmus, Bewegung und kreativer Entfaltung in Mühlbach im unteren Pustertal.

Das Tanzprojekt bietet jungen Tänzerinnen und Tänzern im Alter von 9 bis 18 Jahren Gelegenheit, ihre Leidenschaft für Tanz und Tanztheater zu entdecken oder weiterzuentwickeln. Unter der fachkundigen Anleitung erfahrener Tanzlehrerinnen und -lehrer werden die Teilnehmenden mit Hilfe von verschiedenen Ausdrucksformen und Tanzstilen dazu stimuliert, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Durch eine Reihe von Workshops, Proben und kreativen Aktivitäten werden sie ihre Fähigkeiten verbessern, ihr Selbstvertrauen stärken und nebenbei neue Freundschaften knüpfen.

„Beim Community Dance soll eine unterstützende und anregende Umgebung geschaffen werden, in der Kinder und Jugendliche ihre Kreativität entfalten können“, sagt Projektleiter Ewald Kotschieder. „Wir glauben fest daran, dass Tanz nicht nur eine Form der körperlichen Aktivität ist, sondern auch eine kraftvolle Möglichkeit bietet, Emotionen auszudrücken, Geschichten zu erzählen und die Welt um uns herum besser zu verstehen.“



Am 3. August werden die Kinder und Jugendlichen vorführen, was sie gelernt haben.

Bereits seit 2016 erweitert diese Tanzwoche den künstlerischen Horizont der teilnehmenden Jugendlichen aus Südtirol und bietet eine unvergessliche Sommererfahrung. Neben den Tanzaktivitäten stehen am Abend betreute gemeinsame und entspannende Tätigkeiten auf dem Programm, um den Teilnehmenden eine ganzheitliche und bereichernde Erfahrung zu bieten.

„Wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen nicht nur als Tänzerinnen und Tänzer wachsen, sondern auch als individuelle Persönlichkeiten“, so lautet ein Motto der Veranstalter. Durch Teamarbeit, Selbstausdruck und künstlerische Exploration können sie wertvolle Fähigkeiten und Erfahrungen fürs Leben sammeln.

Das inklusive Tanzprojekt steht

allen interessierten Kindern und Jugendlichen offen, unabhängig von ihrem Erfahrungslevel. Das Tanzkollektiv bemüht sich aktiv, die Teilnahme für alle zugänglich zu machen.

Das choreografische Team besteht wie im letzten Jahr aus Sabrina Fraternali, Anastasia Kostner, Sarah Merler und Adriana Sellemond, die Jugendlichen werden von Wolfgang Kotschieder ge-coacht und begleitet. Gepröbt und trainiert wird im Herz-Jesu-Institut in Mühlbach. Die Aufführungen werden am 3. August auf den Straßen und Plätzen Mühlbach stattfinden.

Infos zu Terminen Anmeldeverfahren unter www.communitydance.it.

© Alle Rechte vorbehalten

